34. Jahrgang. Dienstag, 19. Mai. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

Nr. 18903.

Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr 4, und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. Preis pro Quartal 3,50 Mk., durch die Post bezogen 3,75 Mk. — Inserate kosten für die sieben-gespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pfg. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

1891.

Telegraphische Nachrichten der Danz. Ztg.

München, 18. Mai. Zu dem gestrigen Begrüßungsabend des **anatomischen Congresses** waren außer den Mitgliedern der Vorstandschaft: Professoren Kölliker (Würzburg), Waldeyer (Berlin), His (Leipzig), Toldt (Wien) und Bardeleben (Jena), unter anderen anwesend: Dekhuizen-Leyden, v. Gehuchten-Löwen, Leboucq und van Stricht (Gent), Retzius-Stockholm, Roniti (Pisa), Kollmann (Basel), Stöhr (Zürich), Rabl (Prag), Merckel (Göttingen), Henke (Tübingen), Stieda (Königsberg), Schwalbe (Straßburg) und Braune (Leipzig). Der heutigen Hauptversammlung der anatomischen Gesellschaft wohnten Prinz Louis Ferdinand, der Cultusminister Müller, sowie über 70 Mitglieder bei. Der Vorsitzende Prof. v. Kölliker eröffnete den Congreß mit einer Uebersicht über den Stand der jetzt 250 Mitglieder zählenden Gesellschaft, erwähnte, daß die Gesellschaft, da sich unter ihren Mitgliedern so viele außerdeutsche Celebritäten befänden, eine internationale Vereinigung zu werden beabsichtige und wiederholte, um einer Zersplitterung der Fachliteratur vorzubeugen, seine frühere Bitte, die Fachgenossen möchten ihre wissenschaftlichen Veröffentlichungen nur in englischer, französischer, italienischer und deutscher Sprache machen. Hierauf folgten Fachvorträge und Referate.

Straßburg, 18. Mai. Gestern begann das **erste elsaß-lothringische Sängerbundesfest.** Das Fest ist von etwa 70 Gesangvereinen, zur Hälfte ländlichen, aus allen Gegenden der Reichslande besucht. In der reich beflaggten Stadt befinden sich Tausende von Sängern und viele Fremde. Frhr. Schott v. Schottenstein hielt als Bundespräsident die Eröffnungsrede; als Dirigent wirkt der Musikdirector Hilgert.

Pest, 18. Mai. Der heute hier eröffnete **Ornithologencongreß** wurde im Namen der Regierung durch den Ackerbauminister Grafen Bethlen, im Namen der Stadt durch den Vicebürgermeister begrüßt. Zum Präsidenten des Congresses wurde Victor Tatio (Genf) gewählt. v. Homeyer hielt in der heutigen Sitzung einen Vortrag über das Leben der Vögel in Central- und Westafrika.

Lausanne, 18. Mai. Heute fand die feierliche **Einweihung der neuen Universität** statt. Die Feier begann mit einem Gottesdienste, an welchen sich der Festzug schloß. Derselbe wurde von den Bundesbehörden eröffnet, welchen die Behörden des Kantons, zahlreiche ausländische Professoren und Deputationen, die schweizerischen und Lausanner Professoren, sowie sehr zahlreiche Studirende folgten. Prinz Roland Bonaparte ging zur Rechten des Rectors. Nach dem Einweihungsakte hielt Staatsrath Ruffi die erste Rede, welche mit großem Beifall aufgenommen wurde. Der Syndicus Cuenod hieß die Gäste namens der Stadt willkommen. Der Rector Professor Dr. Maurer brachte das Hoch auf die neue Universität und die Vertreter der europäischen Universitäten aus. Nach der Feier in der Universität begaben sich die Theilnehmer an derselben im Zuge zum Festbankett.

Paris, 17. Mai. In Belfort und Nancy, sowie deren Umgebung ist den ganzen Morgen über **Schnee gefallen**; der Elsasser Belchen und die Gipfel der dortigen Berge sind völlig weiß.

Auch aus Pontarlier, Grenoble und Lyon werden nächtliche **Schneefälle** gemeldet.

Limoges, 18. Mai. Der **Präsident Carnot** ist mit den Ministern Constans und Bourgeois gestern Abend hier eingetroffen. Der Präsident sowie der Minister Constans wurden von der Bevölkerung mit den Rufen: „Vive Carnot!" „Vive Constans!" „Vive la république" empfangen. Vereinzelt wurden auch Rufe „A bas Constans" und Zischen gehört. Vier oder fünf Personen wurden verhaftet, aber alsbald wieder freigelassen.

London, 18. Mai. Die **Herzogin von Fife**, älteste Tochter des Prinzen von Wales, ist gestern von einer Tochter entbunden worden. Mutter und Kind befinden sich wohl.

Glasgow, 18. Mai. In einer heute stattgehabten **Versammlung der Delegirten der schottischen Grubenarbeiter** wurde beschlossen, den Arbeitern sämmtlicher Kohlenbecken Schottlands zu empfehlen, Sammlungen für die strikenden Kohlengrubenarbeiter auf dem Continent zu veranstalten und dem auf dem Pariser Congresse im März gegebenen Versprechen gemäß auf eine möglichste Einschränkung der Ausfuhr von Kohlen nach dem Continent hinzuwirken.

Rom, 18. Mai. Der lateinische **Wortlaut der Encyclika** über die sociale Frage ist heute dem Cardinalcollegium zugetheilt worden. Die Encyclika führt den Titel: „De conditione Opificum".

Rom, 18. Mai. Nach einer Meldung der „Agenzia Stefani" aus Massaua hat der **Generalgouverneur der erythräischen Colonie**, General Gandolfi, seine **Entlassung** eingereicht, weil er mit den neuen aus Ersparnißrücksichten erlassenen militärischen Verfügungen nicht einverstanden ist.

Como, 18. Mai. In dem **Strikegebiet** ist die Lage **unverändert**. Das Arbeitercomité hatte gestern eine Conferenz mit dem Bürgermeister, welche indessen resultatlos verlief. Heute soll wiederum eine Besprechung stattfinden.

Bukarest, 18. Mai. **Prinz Wilhelm von Hohenzollern** ist gestern Vormittag hier angekommen und auf dem Bahnhofe von dem Könige und dem Thronfolger empfangen worden. Anläßlich des 25jährigen Regierungsjubiläums des Königs kündigt die Königin in einem Briefe an den Ministerpräsidenten den Bau eines großen Studenten-Stiftungshauses aus eigenen Mitteln, sowie eine Spende von 200 000 Frcs. zu diesem Zwecke an.

Gestern Nachmittag machte der **König** der **Wittwe Bratianos** eine Condolenzvisite. Die Blätter aller Parteien sprechen ihr Bedauern über den Tod Bratianos aus und sind voll Anerkennung über des Verstorbenen **Wirken** als Politiker sowohl wie als Privatmann.

Athen, 18. Mai. Die Kaiserin **Eugenie** ist gestern in **Corfu** eingetroffen.

Moskau, 18. Mai. Der neue **Generalgouverneur Großfürst Sergius** hielt gestern mit seiner Gemahlin seinen feierlichen Einzug. Auf dem Bahnhofe wurden dieselben vom Stadthaupte mit folgenden Worten begrüßt: „Willkommen Großfürst und Großfürstin! Mit Freude und Liebe kommen wir Dir, Großfürst, entgegen. Bewahre Du die Vermächtnisse des Alterthums, liebe Du die erste Landeshauptstadt so herzlich, so heiß, wie wir unseren Zaren und unsere Heimath lieben!"

Samarkand, 18. Mai. Unter der Leitung des Kapitäns Bartschewski ist heute eine russische **wissenschaftliche Expedition zur Erforschung von Süd-Buchara, Pamir und Kafiristan** von hier abgegangen.

Politische Uebersicht.

Danzig, 19. Mai.

Königin-Revolte in Belgrad.

Friedlich und still ist das Pfingstfest in der Politik verlaufen; nur an einer Stelle des Firmaments, bei einer der interessanten Völkerschaften der Balkanhalbinsel, ist plötzlich ein Ungewitter emporgestiegen, das bereits unheilvolle Blitze herniedergesandt hat und von dem es noch nicht abzusehen ist, ob es nicht eine verhängnißvolle Katastrophe zur Folge haben wird. Zwar schlagen dort nicht die Völker aufeinander, wohl aber Regierung und Volk; es ist bereits Blut geflossen und niemand kann zur Stunde sagen, welche Opfer der entfesselte Sturm noch fordern wird. All das durch den Eigensinn der ebenso schönen als halsstarrigen Königin-Mutter Natalie von Serbien. Welche Mutter, welcher gefühlvolle Mensch überhaupt würde dieser unglücklichen Frau nicht ein volles Maß ungetheilter Sympathien zollen, wenn es wahr wäre, was sie vorgiebt, daß sie nämlich bloß aus Liebe zu ihrem einzigen Kinde, dem jugendlichen Könige Alexander, die serbische Hauptstadt nicht verlassen wolle? Aber man weiß es aus ihren früheren Handlungen nur zu genau, daß dies durchaus nicht die einzige, nicht einmal die Haupttriebfeder ihres Thuns und Treibens ist. Ihr mit rastloser Energie und größter Rücksichtslosigkeit verfolgtes Ziel ist vielmehr auf Wiedererlangung einer politischen Machtstellung gerichtet; sie will bleiben, um auf die eine oder die andere Weise wieder wirkliche Königin zu werden, wie sie es gewesen, um den entscheidenden Einfluß auf das Königskind zu erlangen, um zu herrschen, zur Befriedigung ihres Ehrgeizes und ihrer russischen Freunde. Und weil dies alle Welt weiß, deshalb wird außerhalb Serbiens das jetzige Auftreten Nataliens, die sich nicht gescheut hat, zu diesen selbstischen Zwecken die Fackel blutiger Zwietracht unter die Serben zu schleudern und die Dinge auf die äußerste Spitze zu treiben, nur das tiefste Bedauern und die schärfste Verurtheilung finden müssen.

Die Dinge haben, telegraphischen Nachrichten aus Belgrad zufolge, die nachstehende Entwickelung genommen:

Nachdem alle gütlichen Mittel, Natalie zum freiwilligen Verlassen Belgrads zu bewegen, an dem trotzigen Eigensinn derselben gescheitert waren, mußte die Ausweisung erfolgen. Der serbische Ministerpräsident Pasitsch und der Minister des Innern Csiaja statteten am Sonntag der Königin Mutter Natalie einen Besuch ab, bei welchem sie die Angelegenheit der Abreise der Königin zur Sprache brachten. Die Königin erklärte keinerlei bezügliche Vorschläge anzunehmen und verblieb auch auf die Versicherungen Pasitschs, daß beide Minister sich durch ihr Wort für die Möglichkeit ihrer baldigen Rückkehr verbürgten, bei der Erklärung, Belgrad und Serbien nicht verlassen zu wollen, da ihr Recht zum Aufenthalt im Lande in der Verfassung begründet sei.

In Folge dieses Verhaltens der Königin wurde gestern der Polizeipräfect mit der Ausweisung der Königin Natalie beauftragt. Die zur Wohnung der Königin führenden Straßen wurden gesperrt und die Zufahrt zum Bahnhofe mit Gendarmerie besetzt; in dem Hofe der Wohnung der Königin hielt ein von Gendarmen umgebener Wagen. Der Polizeipräfect begab sich zur Königin, um sie zur freiwilligen Abreise zu bereden, während sich in der Bahnhofstraße eine zahlreiche Menschenmenge ansammelte.

Ueber die weiteren Vorgänge liegen folgende Depeschen vor:

Belgrad, 18. Mai. (W. T.) Der Gewalt weichend, verließ gestern die Königin-Mutter Natalie ihr Palais, um unter starker Gendarmeriebedeckung nach dem Schiff gebracht zu werden. Eine große Volksmenge verlegte den Weg, griff und vertrieb die Gendarmen und führte Natalie in das Palais zurück. Das Volk verharrte vor dem Palais, an dessen Fenstern sich Natalie mehrmals zeigen mußte. Die Garde-Cavallerie versuchte zuerst gütlich, schließlich gewaltsam, die Straßen zu räumen und gab zwei Salven ab. Der Versuch mißlang und das Volk erwiderte mit Steinwürfen und es gab Verwundete und Todte auf beiden Seiten. Der Zugang zu den Straßen wird jetzt von Infanterie cernirt, die Situation ist kritisch. Aus der nicht weichenden Menge ertönen Rufe „Nieder mit Pasic". Die Regierung ist entschlossen, die Entfernung Nataliens durchzusetzen. Der junge König weilt in Topschieder.

Belgrad, 19. Mai. (Privattelegramm.) Als gestern Natalie von der Polizei nach dem Dampfschiff gebracht werden sollte, brach eine förmliche Revolte aus. Die Studenten verhinderten die Abreise Nataliens, indem sie die Equipage anhielten, die Pferde ausspannten und Natalie in ihre Wohnung zurückbrachten. Militär trat dazwischen, schoß ins Publikum und verwundete mehrere Personen. Das darauffolgende Handgemenge war fürchterlich. In den Straßen herrscht ungeheure Bewegung. Die Garnison ist in voller Bereitschaft. Die Situation ist ernst.

Der weiteren Entwickelung der Dinge darf man mit Spannung entgegensehen. Hoffentlich gelingt es, den entfachten Brand zu löschen, ehe er zu den verhängnißvollen politischen Consequenzen führt, zu denen er nach Lage der Dinge führen kann. Jedenfalls läßt sich eine schwerere Compromittirung der Dynastie Obrenowitsch im besonderen und des serbischen Königthums im allgemeinen kaum denken, als sie durch die Vorgänge in der hadernden Königsfamilie von früher und das jetzige unverantwortliche Gebahren der Königin-Mutter herbeigeführt ist.

Zum bevorstehenden Personalwechsel im Ministerium der öffentlichen Arbeiten.

Der Eisenbahnpräsident Thielen ist am Sonntag von Berlin wieder nach Hannover zurückgekehrt. Ob das eine etwas längere oder etwas kürzere Vertagung des Personenwechsels in der Leitung des Ministeriums der öffentlichen Arbeiten bedeutet, fällt sachlich kaum ins Gewicht. Es kann sich zur Zeit nur darum handeln, ob Minister v. Maybach schon jetzt oder erst nach Verabschiedung des Etats und der Eisenbahnvorlage im Landtage in den wohlverdienten Ruhestand tritt. Das Abgeordnetenhaus wird bei seinem Wiederzusammentritt am 26. d. sofort die dritte Berathung des Etats beginnen, der alsdann die Eisenbahnvorlage folgen wird. Im Herrenhause ist die Etatsberathung für Mitte Juni in Aussicht genommen. Die Publikation des Etats würde also gegen den 20. Juni zu erwarten sein. Für die Landtagsverhandlungen würde demnach das Verbleiben des Ministers in seinem Amte kaum ins Gewicht fallen. In Frage könnte nur kommen, ob etwa die angeblich beabsichtigte Loslösung der Wasserbauverwaltung von dem Geschäftskreise des Ministers der öffentlichen Arbeiten schon jetzt in die Wege geleitet werden solle, so daß der neue Minister seine ganze Thätigkeit auf die Eisenbahn-Verwaltung concentriren könnte. Es wäre damit die schon beim Beginn der Eisenbahnverstaatlichung versuchte Herstellung eines besonderen Eisenbahnministeriums endgiltig durchgeführt.

Heute freilich wird eine solche Maßregel von ungleich größerer Bedeutung sein, als vor zehn Jahren, nachdem inzwischen die Frage der Herstellung künstlicher Wasserstraßen und des Ausbaues eines Kanalsystems in den Vordergrund getreten ist. Die Herstellung einer Verbindung zwischen Rhein, Weser und Elbe (des sog. Mittellandkanals), welche Herr v. Maybach bis vor kurzem bekämpft hat, ist bekanntlich seit einiger Zeit in eine neue Phase getreten, indem der Minister sich endlich bereit erklärt hat, die Vorarbeiten für diese Linien einzuleiten, ehe der Kanal Dortmund-Emshäfen zur Ausführung gelangt ist. Diese Wendung hat um so mehr überraschen müssen, als, wie erinnerlich, erst vor einigen Monaten der „Reichs-Anzeiger" in einem Artikel, welcher die Regierung gegen die Klagen der Kanalinteressenten, daß für die Entwickelung des Kanalwesens nicht genug gethan werde, vertheidigte, die Frage des Mittellandkanals einer späteren Zeit vorbehalten wurde.

Der „Vorwärts" und das Arbeiterschutzgesetz.

In der eingestandenen Absicht, das Arbeiterschutzgesetz zu discreditiren, hat das officielle Organ der Socialdemokraten, der „Vorwärts", in Tabellenform die Bestimmungen des neuen Gesetzes, soweit dieselben sich auf die Arbeitszeit beziehen, mit denjenigen in Oesterreich und in der Schweiz zusammengestellt und zieht aus dieser Vergleichung den Schluß, daß lediglich Sachunkundige behaupten konnten, das deutsche Gesetz sei das weitestgehende der zur Zeit bestehenden Arbeiterschutzgesetze. Selbst wenn die Vergleichung überall von thatsächlich zutreffenden Voraussetzungen ausginge, würde sie nur beweisen, daß in dem einen oder in dem anderen Punkte das österreichische bezw. schweizerische Gesetz weiter geht als das deutsche; das Gesammturtheil aber darüber, welches Gesetz dem Arbeiter den weitestgehenden Schutz gegen Ausbeutung gewährt, würde immer noch offen bleiben. Indessen hat der „Vorwärts" in einer ganzen Reihe von Punkten den Inhalt des deutschen Gesetzes, wie man annehmen muß, falsch angegeben. Beispielsweise wird gesagt, das Gesetz schließe die Beschäftigung von Kindern bis zum vollendeten 13. Jahre aus, in Oesterreich und der Schweiz aber bis zum vollendeten 14. Jahre. Thatsächlich aber wird auch in Deutschland in Zukunft die Arbeit von Kindern vor dem vollendeten 14. Jahre nur dann gestattet sein, wenn die Schulzeit nur sieben Jahre dauert wie in Baiern, überall sonst, wo die Schulzeit acht Jahre dauert, ist die Kinderarbeit bis zum 14. Jahre verboten. Unterschlagen ist ferner die Thatsache, daß jugendliche Arbeiter zwischen 14 und 16 Jahren in Deutschland nur 10, in Oesterreich und der Schweiz 11 Stunden beschäftigt werden dürfen. In Vergleich gestellt ist ferner die Dauer der Pausen; im deutschen Gesetz für Kinder unter 14 Jahren beträgt dieselbe ½ Stunde; in Oesterreich beträgt die Pause 1¼ Stunden, aber es wird nicht hervorgehoben, daß dort die Kinder von 12—14 Jahren 8 Stunden in Handwerksbetrieben beschäftigt werden können u. s. w. Auf die Hauptsache, d. h. auf den Fortschritt auf den Gebieten des Arbeiterschutzes, den das neue Gesetz im Vergleich mit den bisherigen gesetzlichen Bestimmungen darstellt, geht der „Vorwärts" vorsichtiger Weise gar nicht ein. Wenn er das unternähme, würde die Opposition der Socialdemokraten gegen das Gesetz der Arbeiter in einem sehr räthselhaften Lichte erscheinen.

Gesetzentwurf über den Verkehr mit Wein.

Es taucht jetzt in ziemlich beglaubigter Form die Meldung auf, daß im Reichsamt des Innern ein neuer Gesetzentwurf über den Verkehr mit Wein ausgearbeitet sei und im Herbste dem Reichstage zugehen werde. Bekanntlich hatten die verbündeten Regierungen schon einmal in der Session 1887/88 einen darauf bezüglichen Entwurf vorgelegt. Derselbe gelangte aber, trotzdem er in einer Commission vorberathen war, im Plenum nicht einmal zur zweiten Lesung. Zum letzten Male wurde die Weinfrage im Reichstage bei der Berathung des Etats für das Reichsgesundheitsamt auf 1991/92 im Januar des laufenden Jahres erörtert. Nach den damals von Seiten einiger Abgeordneten gemachten Aeußerungen würde ein neuer Versuch der verbündeten Regierungen auf diesem Gebiete nunmehr auf Zustimmung im Reichstage zu rechnen haben.

Ein österreichischer Verein gegen die Antisemiten

hat sich, wie schon kurz gemeldet, nach dem Vorgange des in Berlin gegründeten deutschen Vereins vor einigen Tagen constituirt. Demselben sind, wie uns mitgetheilt wird, hervorragende Männer der Aristokratie, der Wissenschaft, der Kunst, der Industrie, des Handels und des Gewerbes beigetreten. In der constituirenden Versammlung sprachen mit großer Wärme für energisches Vorgehen gegen die Antisemiten, und zwar in demselben Sinne, wie es der Berliner deutsche Verein thut, Hofrath Nothnagel, Baron Leitenberg und Graf Edmund Zychy. In einigen Tagen wird ein öffentlicher Aufruf, welcher zum Beitritt zu dem Verein auffordert, erscheinen.

Es ist diese Thatsache ein erfreuliches Zeichen von der zunehmenden Erkenntniß der Verwerflichkeit und Gefährlichkeit der antisemitischen Bestrebungen. Was jetzt in Rußland und in Corfu geschieht, sollte doch endlich denjenigen, welche die Cultur und Civilisation unseres Jahrhunderts zu repräsentiren meinen, die Augen öffnen. Je schneller, je energischer man dem Unfug des Antisemitismus ein Ende macht, um so besser für den Staat und die Gesellschaft. Es bedarf dazu keinerlei staatlicher Maßregeln, keiner Polizei und keiner besonderen Gesetze. Von den Behörden ist nur zu verlangen, daß sie unseren jüdischen Mitbürgern gegenüber streng nach der Verfassung und nach den Bestimmungen der Gesetze handeln. In dieser Beziehung waren die Aeußerungen des preußischen Justizministers bei den letzten Debatten im Abgeordnetenhause sehr erfreulich. Was sonst zu thun übrig bleibt, muß durch private Thätigkeit geschehen. Leider ist in vielen Kreisen der Indifferentismus noch viel zu groß. Man glaubt überall da, wo antisemitische Bestrebungen noch nicht offenkundig an den Tag treten, abwarten zu können. So dachte man in Kurhessen und Oberhessen auch. Nachher war es zu spät, und jetzt wird es unendlicher Mühe bedürfen, um dort den Antisemitismus zu beseitigen.

Der „Ritualmord" auf Corfu.

Die conservativ-antisemitische „Kreuzztg." veröffentlichte am 14. d. ein „augenscheinlich auf amtliche Quellen zurückführendes" Telegramm aus Athen, wonach der griechische Ministerpräsident Delyanius gegenüber den diplomatischen Vorstellungen betreffs der Judenkravalle auf Corfu erklärt haben sollte, die amtliche Untersuchung sei auf gewisse Momente gestoßen, welche der Annahme der christlichen Bevölkerung hinsichtlich eines rituellen Mordes Vorschub zu leisten geeignet seien. Damals behandelte das würdige Blatt diesen rituellen Mord als eine Thatsache und sprach die Ansicht aus, die christliche Bevölkerung auf Corfu und Zante werde nie vergessen, durch welch ein unerhörtes Verbrechen das Judenthum die ganze christliche Religion geschändet habe. Jetzt aber schreibt dieselbe „Kreuzztg." in ihrer Wochenübersicht:

„Im übrigen müssen wir sagen, daß wir unsererseits die „Ritualmorde", die doch, wenn überhaupt, nur in vereinzelten Fällen vorkommen werden, lange nicht für das Schlimmste halten, was der Christenheit von den Juden zugefügt wird." Die gebildeten und aufgeklärten Juden des Abendlandes hätten mit den „Ritualmorden" nichts zu thun.

Mit anderen Worten: die „Kreuzztg." zweifelt plötzlich daran, ob „Ritualmorde" überhaupt vorkommen, nachdem sie vor einigen Tagen einen solchen Mord auf Corfu als „Thatsache" behandelt hatte. Es ist bedauerlich, daß das Blatt dieser seiner Ueberzeugung erst so spät Ausdruck gegeben hat. Als seine Gesinnungsgenossen in Oesterreich, vor allem der antisemitische Abg. Schneider, beschuldigt wurde, den erläuternden deutschen Text zu Bildern geschrieben zu haben, welche die Abschlachtung eines Christenkindes

durch einen Juden (also einen rituellen Mord) darstellten, ereiferte sich die „Kreuzztg." ebenso, wie ihre Gesinnungsgenossen in Oesterreich darüber, daß der Abg. Rabbiner Bloch im österreichischen Abgeordnetenhause behauptet hatte, Schneider gehöre ins Zuchthaus. Und gerade die von dem Abg. Schneider erläuterten Bilder scheinen bei der Judenhetze auf Corfu eine bedeutsame Rolle gespielt zu haben.

Für das Verhalten unserer Antisemiten ist der Vorgang in hohem Grade charakteristisch.

Der Stand der Dinge auf Corfu.

Telegraphische Meldungen aus Corfu vom gestrigen Tage bestätigen, daß Dank der Energie des neuen Präfecten eine erhebliche Beruhigung eingetreten ist; sämmtliche Juden haben ihre Geschäfte gestern wieder aufgenommen.

In **Triest** sind am Sonntag mit dem Lloyddampfer neun Familien, zusammen fünfzig Personen, aus Corfu eingetroffen, von denen dreizehn als mittellos im israelitischen Hospital untergebracht wurden. Nach Privatmeldungen aus Corfu hat ein am 13. Mai eingetroffener griechischer Dampfer 90 Mann und 9 Cavalleristen ausgeschifft. Die Rückkehr des italienischen Consuls Berio werde seitens der Juden lebhaft erwartet, da dessen Vertreter, ein Grieche, im Verdacht steht, den Juden feindlich gesinnt zu sein und zu den Besprechungen der anderen Vertreter der Mächte nicht zugezogen wurde.

Die Wiener Meldungen von der beabsichtigten Entsendung eines österreichisch-ungarischen Kriegsschiffes nach den jonischen Inseln sind unbegründet. Das Wiener „Fremdenblatt" hebt hervor, unter den Juden auf Corfu befinde sich nur ein einziger österreichisch-ungarischer Staatsunterthan, der überdies die Insel zu verlassen gedenke, es sei daher kein Grund vorhanden, außerordentliche Maßregeln zu ergreifen. Dagegen sei die Regierung geneigt, sich aus humanitärem Interesse den Schritten der anderen Mächte in Athen anzuschließen.

Die Judenverfolgung in Rußland.

Die russische „Moskauer Zeitung" erfährt, das Ministerium des Innern hätte die Provinzialbehörden beauftragt, über die Zahl der Juden, die in den Städten Rußlands wohnen, sofort Erhebungen zu veranstalten. Personen jüdischer Confession, die sich in Widerspruch mit den gesetzlichen Bestimmungen in den Städten aufhalten, sollen unverweilt nach den Orten ihrer Herkunft befördert werden. Mit einem Worte: Die Judenverfolgung nimmt immer größere Dimensionen an.

Der Cavour von Rumänien †.

Joan Bratiano, der bekannte rumänische Politiker, der „Cavour Rumäniens", wie man ihn nennen kann, dessen Tod vorgestern der Telegraph meldete, ist 69 Jahre alt geworden. Rumänien hat in ihm seinen bedeutendsten Staatsmann verloren. Bratiano hat nach dem Sturm und Drang seiner revolutionären Jugendanfänge mit unablässigem Eifer für die Vereinigung der beiden Donaufürstenthümer gestritten, und ihm war es auch vergönnt, als Minister-Präsident die Unabhängigkeit Rumäniens und die Erhebung des Fürstenthums zum Königreiche durchzusetzen. Diese beiden Daten vom Jahre 1877 und vom Jahre 1881 bilden die stolzesten Etappen in der langen politischen Laufbahn Bratianos. Als Führer der Liberalen übernahm er nach dem Rücktritte Lascar Catargis im Juli 1876 das Minister-Präsidium, das er mit kurzen Unterbrechungen zwölf Jahre behauptete. Um die selbständige Angliederung Rumäniens an das europäische Staatensystem hat sich dieser durch Erfahrung gereifte, einsichtsvolle und thatkräftige Staatsmann, besonders von dem an deutschen Universitäten gebildeten Demeter Sturdza unterstützt, ein großes Verdienst erworben, das ihm auch seine Widersacher nicht absprechen können. Am 1. April 1888 trat er von der Leitung der Regierung zurück. Die Nationalliberalen, deren Haupt er war, hatten die Mehrheit verloren; sie haben dieselbe bis jetzt nicht wieder erlangt. Aber eben jetzt hat diese Partei von neuem bemerkenswerthe Zeichen ihrer Lebenskraft gegeben, und ihrer Hilfe allein hat der Junimistenführer Carp es zu danken, daß er im Kampfe gegen das Ministerium Florescu-Catargi zu einem Abgeordnetenmandat gelangte. Bratiano hat noch die ersten Symptome der Wiedererstarkung seiner Partei erlebt und sich der Thatsache erfreuen dürfen, daß seine durch einige Jahre entschwundene Popularität wieder aufzuleuchten begann. Seit geraumer Zeit schon kränkelte er, aber dem Gange der öffentlichen Dinge blieb er auf seinem Landsitze Florica mit unausgesetztem Interesse zugewendet. Er wird in der Geschichte Rumäniens unvergessen bleiben.

Nachklänge vom Attentat auf den Zarewitsch.

Die kaiserliche **japanische Gesandtschaft in Berlin** erhält über die Einzelheiten des Attentats auf den russischen Thronfolger eine **authentische Darstellung** in folgendem Telegramm aus Tokio vom 17. Mai:

„Der Großfürst-Thronfolger verließ am 11. Mai Kioto in einem Jinrikisha (ein von Menschen gezogener Wagen) um sich nach Otsu zu begeben, wo derselbe nach seiner Ankunft verschiedene Sehenswürdigkeiten von Interesse besuchte und sodann ein Frühstück einnahm. Bald darauf, als er die Tiomachistraße passirte und ungefähr 700 Meter von der Präfectur entfernt war, zog plötzlich ein Polizist Namens Tsinda-Mitzuso, welcher auf der rechten Seite der Straße Wache hielt, sein Schwert und hieb auf den Großfürsten-Thronfolger ein, dessen Hut er durchschlug. Oberhalb der rechten Schläfe erhielt der Großfürst zwei Wunden, welche anscheinend durch einen Schlag entstanden waren. Nachdem der erste Verband angelegt war, kehrte der Großfürst-Thronfolger mit der Eisenbahn nach Kioto zurück. Auf Grund der ärztlichen Untersuchung wurde festgestellt, daß die Wunden nur leicht seien und der Schädel nicht getroffen war. Eine Wunde war 9 Ctm., die andere 7 Ctm. lang. Der Attentäter, den der Prinz Georg von Griechenland mit seinem Stock niederschlug, ist schwer verwundet worden. Die gerichtliche Untersuchung ist im Gange."

Eine **amtliche Petersburger Mittheilung** bestätigt, daß ein Japaner, Namens Thnuda, welcher schon acht Jahre im Polizeidienste steht, das Attentat auf den Großfürsten-Thronfolger verübte. Der Angriff auf den Großfürsten erfolgte, als derselbe mit seinem Gefolge in kleinem Handwagen den Ort Otsu passirte. Trotz des heftigen Schlages, den der Prinz Georg von Griechenland mit seinem Stocke dem Thäter sofort versetzte, stürzte sich der letztere doch von neuem auf den Großfürsten; der den Wagen führende Japaner stieß den Attentäter aber zurück, ein zweiter Japaner entriß demselben sein Schwert und verwundete ihn schwer. Die Wunde des Großfürsten-Thronfolgers ist bereits geheilt.

Der **Kaiser von Japan** hat unter dem 11. d. M. nachstehendes **Rescript** erlassen:

„Mit dem tiefsten Kummer und dem größten Bedauern erhalten wir, während wir gemeinsam mit unserer Regierung und unseren Unterthanen zur Bewillkommnung Seiner kaiserlichen Hoheit, unseres geliebten und geehrten Kronprinzen von Rußland, mit all' den Ehren und der Gastfreundschaft die Anstalten trafen, die dem hohen Gaste unseres Landes gebühren, die höchst unerwartete und höchst überraschende Kunde, daß Seiner kaiserlichen Hoheit auf der Reise ein beklagenswerther Unfall in Otsu zugestoßen ist. Es ist unser Wille, daß die gerechte Strafe den verruchten Uebelthäter schnell ereile, damit zu unserer Beruhigung unsere freundschaftlichen und innigen Beziehungen zu unserem guten Nachbarlande vor jeder Trübung sicher gestellt werden mögen."

In **Belgrad** hat gestern anläßlich der glücklichen Errettung des Großfürsten-Thronfolgers von Rußland in der Kathedrale ein feierliches Tedeum stattgefunden. Demselben wohnten der König, die Regentschaft, die Mitglieder der Regierung sowie die Vertreter der auswärtigen Staaten und sämmtliche Offiziere bei. Auch zu **Athen** wurde aus derselben Ursache in der Metropolitankirche ein von den städtischen Behörden veranstaltetes Tedeum abgehalten. Im Anschluß hieran übersandte der Maire von Athen ein Glückwunschtelegramm an den Kaiser von Rußland, welcher alsbald mit einem telegraphischen Dank antwortete und betonte, er sei glücklich zu sehen, daß sich die Bande, die ihn mit der königlichen Familie vereinigen, neuerlich verstärkt hätten.

Die Lage in Chile.

Wie die Pariser Vertreter der chilenischen Congreßpartei erfahren haben, sei von Balmaceda ein Austausch der Gefangenen beantragt worden; die Congreßpartei habe darauf erwidert, sie sei bereit den Antrag anzunehmen, wenn seitens Balmacedas auch alle auf bloßen Verdacht verhaftete Bürger freigelassen würden und Balmaceda sich ferner verpflichte, keinen Bürger mehr zu behelligen. Den Vertretern der Congreßpartei ist weiter eine Meldung zugegangen, wonach der Handel vollständig darniederliege und Balmaceda sich in Geldverlegenheit befinde.

Deutschland.

Potsdam, 18. Mai. Heute Vormittag 10 Uhr fand das **Stiftungsfest des Lehr-Infanteriebataillons** statt. Der **Kaiser** und die **Kaiserin**, die drei ältesten kaiserlichen Prinzen, die Mitglieder des königl. Hauses und andere hier anwesende Prinzen und Prinzessinnen, ferner der Kriegsminister, der commandirende General des Garde-Corps Frhr. v. Meerscheidt-Hüllessem wohnten der Feier bei. Der Gottesdienst wurde vom Hof- und Garnisonprediger v. Haase abgehalten. Nach dem Gottesdienst fand Parademarsch statt und hieran schloß sich die Speisung des Bataillons in den Colonnaden. Um 1 Uhr ist im Muschelsaale großes Diner bei den Majestäten, wozu 140 Einladungen ergangen sind.

Berlin, 18. Mai. Der **Besuch des Kaisers in Amsterdam** erfolgt auf ausdrückliche Einladung der Königin-Regentin, welche dem Kaiser ein liebenswürdiges Schreiben sandte, worin sie bat, im Laufe des Sommers die niederländische Hauptstadt mit seinem Besuche zu beehren. Der Kaiser nahm die Einladung an.

* **[Der Kaiser in Düsseldorf.]** Dem Kaiser sollen, wie der „Frankf. Ztg." aus Düsseldorf geschrieben wird, bei seiner Anwesenheit daselbst Exemplare des **Gedichtes vom Grafen Weßtarp** an den Kaiser in den Wagen geworfen worden sein. Das Gedicht schließt bekanntlich mit der Aufforderung, der Kaiser möge zu Bismarck gehen, ihm die Hand reichen und ihn um Entschuldigung bitten wegen der Gewährung seines Abschiedsgesuchs. Dieses Vorkommniß soll den Kaiser sehr verstimmt haben. In der That ist das besonders ernste Verhalten des Kaisers während seiner Anwesenheit in Düsseldorf vielen aufgefallen.

* **[Löhne der schlesischen Bergarbeiter.]** Nach der soeben veröffentlichten, vom oberschlesischen Berg- und Hüttenmännischen Verein herausgegebenen Statistik der oberschlesischen Berg- und Hüttenwerke für das Jahr 1890 sind die Löhne der männlichen Bergarbeiter des dortigen Bezirks in den Jahren 1889 und 1890 im Durchschnitt um 28½ Proc., die der weiblichen um 18 Proc. erhöht worden. Die Zunahme im Jahre 1890 gegen 1889 betrug 16,1 bezw. 9,4 Proc.

* **[Bezüge der Lotterieeinnehmer.]** Nach Erklärungen, welche regierungsseitig in der Commission des Abgeordnetenhauses zur Vorberathung des Antrages Korsch auf Verbot des Privathandels mit Staatslotterieloosen abgegeben sind, ist gegenwärtig im Finanzministerium die Frage, ob eine fernere Verringerung der Bezüge der Lotterieeinnehmer zu Gunsten der Staatskasse angezeigt sei, Gegenstand der Erwägung und wird fortgesetzt im Auge behalten werden.

* **[Der Verfasser der „Offenen Worte".]** Es gilt nun allgemein als feststehend — schreibt die „N. F. P." —, daß der Verfasser der Schmähschrift „Offene Worte über die österreichisch-ungarische Armee" ein gewisser Levetzow ist, der früher in der österreichischen Armee gedient hat. Ein Ferdinand v. Levetzow, zu Kopenhagen geboren und Sohn eines preußischen Landrathes, hat durch kurze Zeit in der preußischen Armee gedient, die er aus unbekannten Gründen verlassen hat. Im Jahre 1882 wurde Levetzow in die österreichische Armee aufgenommen, wo er anfangs bei der Infanterie und später bei der Cavallerie als Lieutenant im 11. Husaren-Regiment diente. Im Jahre 1885 wurde Levetzow wegen nicht eingelöster Ehrenschulden, nachdem sein Name im Wiener Jockey-Club affichirt worden war, aus dem Heeresverbande entlassen. Eine ehrenräthliche Untersuchung, die bereits angeordnet worden war, ist in Folge dessen unterblieben. Ferdinand v. Levetzow steht mit der freiherrlichen Familie dieses Namens nicht in verwandtschaftlichen Beziehungen.

* **[Deutsch-österreichisch-italienischer Handelsvertrag.]** Zwischen der italienischen, deutschen und österreichischen Regierung sind, wie dem „B. Tgbl." aus Rom gemeldet wird, behufs Abschlusses eines gegenseitigen Handelsvertrages auf Grundlage der Wiener Abmachungen vertrauliche Vorverhandlungen eröffnet worden.

* **[Ankäufe ausländischer Kunstwerke für die Nationalgalerie.]** Die glänzenden Erfolge der fremden Künstler auf der Internationalen Kunstausstellung haben einen früher bereits in Erwägung gezogenen Plan wieder in Anregung gebracht. Derselbe geht dahin, mustergiltige Leistungen der Kunst des Auslandes für die hiesige Nationalgalerie zu erwerben. Den Grundstock unserer Nationalgalerie bildet bekanntlich die berühmte Sammlung des Consuls Wagner, in welcher neben den deutschen auch manche fremde Maler von besonderem Ruhm vertreten sind. Man sagt sich nun, daß es für das Studium der deutschen Künstler nur förderlich sein kann, die Muster der Kunst fremder Länder vor Augen zu haben und daran zu lernen. Einstweilen handelt es sich laut „K. Z." nur um eine Anregung; man hofft indessen, daß dieselbe bald und vielleicht schon bis zum Erscheinen des nächsten preußischen Staatshaushalts greifbare Gestalt gewinnen werde.

* **[Personenverkehr.]** Im Jahre 1890 sind in Berlin an Personen befördert worden:

auf der Großen Berliner Pferdeeisenbahn	121 250 000,
auf der Berlin-Charlottenburger Pferdeeisenbahn	5 631 271,
auf der Neuen Berliner Pferdebahn . .	14 076 000,
auf den Dampfbahnen	2 064 108,
von der Allgemeinen Berliner Omnibus-Gesellschaft	19 193 192,
von der Neuen Berliner Omnibus- und Packetfahrt-Gesellschaft	6 928 488,
im ganzen	169 143 059.

Bei einer Bevölkerung von 1 650 885 Einwohnern für Berlin einschl. Charlottenburg beträgt somit die Zahl der mit Pferdebahnen und Omnibus beförderten Personen mehr als das 100fache der gesammten Einwohnerzahl beider Städte.

Aber außer diesem großartigen Verkehr findet noch ein sehr lebhafter Verkehr von Droschken und Privatfuhrwerk statt, der an einzelnen verkehrreichen Punkten von Berlin an einem Tage folgende Zahlen erreicht hat:

	Wagen.	Fußgänger.
Friedrichstraße, Ecke unter den Linden	13 479	120 016,
Königstraße, unter der Stadtbahn	10 016	100 807,
Chausseestraße, Ecke Invalidenstraße	13 449	82 995,
Potsdamer Platz	17 368	87 266,
Leipzigerstraße, zwischen Leipz. Platz und Wilhelmstraße . .	11 345	60 234.

Vergleicht man mit vorstehenden Zahlen den Personenverkehr der preußischen Eisenbahnen, der gegenwärtig etwa 250 Millionen Personen beträgt, mithin bei einer Bevölkerung von rund 30 Millionen Einwohnern nur etwa das 8⅓fache der ganzen Bevölkerung, und berücksichtigt ferner, daß nach der letzten Volkszählung in Preußen außer Berlin noch 16 Städte über 100 000 Einwohner und 12 Städte zwischen 50—100 000 Einwohnern zählen, so wird wohl mit Sicherheit angenommen werden können, daß der Eisenbahnpersonenverkehr noch einer großen Steigerung fähig ist, und zwar abgesehen von der allgemeinen Ermäßigung der Personentarife, insbesondere durch Ausbildung des Vorortsverkehrs der großen Städte.

Eine Verbesserung dieser Verhältnisse ist zugleich eine Frage von hoher volkswirthschaftlicher Bedeutung, da mit dem raschen Wachsen der großen Städte die Wohnungsnoth und die Schwierigkeiten der Verproviantirung zunehmen, insbesondere die Arbeiter nach den Vororten gedrängt werden, und eine Abhilfe, da die Pferdebahnen sich mehr auf das Weichbild der Städte beschränken und das System der Dampfbahnen bei uns erst wenig Eingang gefunden hat, vorzugsweise in der Anlage von Personenstationen bezw. Haltepunkten in den Vorstädten und Vororten an den in die großen Städte mündenden Bahnen, sowie in der Uebertragung der auf der Berliner Stadtbahn geltenden billigen Personentarife auf dem Vorortverkehr zu finden sein wird

Köln, 16. Mai. **Emil Ritterhaus** veröffentlicht in der „Köln. Ztg." eine Erklärung, in welcher er die Meldung, dem Kaiser sei während dessen Anwesenheit in Düsseldorf im Auftrage der Großindustriellen Rheinlands ein von ihm verfaßtes **Gedicht** bezüglich der Aussöhnung mit Bismarck überreicht worden, als eine Erfindung bezeichnet.

Heidelberg, 16. Mai. Der **Bürgerausschuß** genehmigte in heutiger Sitzung fast einstimmig die Ueberlassung eines bezeichneten Platzes auf dem städtischen Friedhof an das Comité zur Errichtung eines **Crematoriums** sowie die Uebernahme des Betriebes des Letzteren nach dessen Fertigstellung. Die Festsetzung der Gebühren wird dem Bürgerausschuß erst später obliegen. Gegen die Vorlage waren nur drei Stimmen laut geworden, weil sie Bedenken trugen, daß für den Fall mangelnden Interesses die Stadt später finanzielle Verpflichtungen übernehmen müßte, ein Bedenken, das für absehbare Zeit ganz grundlos sein dürfte. Der Bau wird alsbald begonnen werden.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 16. Mai. Die Thätigkeit des Vereines der **Buchdrucker und Schriftsetzer** wurde wegen statutenwidrigen Verhaltens bis zur Entscheidung über den vom Vereine eingelegten Recurs **sistirt.** (W. T.)

* **[Weibliche Aerzte in Bosnien.]** Auf Anregung des Ministers Kallay hat sich die Regierung entschlossen, weibliche Aerzte in Bosnien und der Herzegowina anzustellen. Diese Forderung erwies sich als nothwendig, weil erkrankte Mohamedanerinnen trotz aller Bemühungen sich entschieden weigerten, männliche Aerzte zuzulassen. Bei Anstellung dieser weiblichen Aerzte soll weder auf Nationalität, noch auf Confession gesehen werden. Zwei Damen, welche die Züricher Hochschule besucht haben, sind bereits angestellt.

Von der Marine.

* Das Kanonenboot **„Iltis"** (Commandant Corvetten-Capitän Ascher) ist am 17. Mai d. J. von Hankow nach Kinkiang in See gegangen. Das Kanonenboot **„Wolf"** (Commandant Corvetten-Capitän Hellhoff) ist am 14. Mai d. J. in Takow eingetroffen und beabsichtigt am 16. dess. Monats nach Kelung in See zu gehen.

Am 20. Mai: S.-A. 3.53, S.-U. 8.1. **Danzig, 19. Mai.** M.-A. b. Tg., M.-U. 2.59.

Wetteraussichten für Mittwoch, 20. Mai, und zwar für das nordöstliche Deutschland:

Warm, schön; später Gewitterluft. Strichweise Gewitter.

Für Donnerstag, 21. Mai:

Heiter, veränderlich wolkig, warm. Stellenweise Gewitter.

Für Freitag, 22. Mai:

Veränderlich, warm; auffrischende Winde. Stellenweise Gewitter.

Für Sonnabend, 23. Mai:

Veränderlich, warm; oft auffrischende Winde. Strichweise Gewitter.

* **[Kaiserbesuch in Westpreußen.]** Heute Morgen ist Kaiser Wilhelm in unserer Nachbarstadt Elbing eingetroffen, um auf der Reise nach der alten Krönungsstadt am Pregel zur Enthüllung des seinem erlauchten Ahnen, dem Ost- und Westpreußen die staatliche Anerkennung der Reformation verdankt, von dankbaren Bewohnern der Schwesterprovinzen dort errichteten Standbildes dem großartigsten industriellen Etablissement unserer Provinz, welches die Intelligenz und Thatkraft eines Mitbürgers in emsiger 40jähriger Arbeit aus dem Nichts erschaffen, seinen ersten Kaiserbesuch abzustatten. Eine Nachtfahrt hat Se. Majestät heute nach Elbing gebracht, wo des Tages anstrengendes Werk in der Morgenfrühe mit einer königlichen Huldigung für die Industrie, die Arbeit und schlichtes bürgerliches Schaffen begann, um nach wenigen Stunden in Königsberg durch die Weihe einer hochbedeutsamen geschichtlichen Gedächtnißfeier seine Fortsetzung zu erfahren. Erst dann begiebt sich der Kaiser in die stille Waldeinsamkeit von Schlobitten und Prökelwitz, um dort beim ritterlichen Waidwerk Erholung und Erfrischung zu suchen.

In der betriebsamen westpreußischen Industriestadt, welche heute die Ehre des ersten Kaiserbesuchs hat, herrschte die Feiertage über das freudigste, regste Schaffen, um den hohen Gast im Festschmuck zu empfangen. Heute früh war der letztere denn auch pünktlich vollendet. An der Eisenbahnbrücke, wo der kaiserliche Extrazug hielt, war der Bahnkörper 90 Meter weit durch Kiesschüttungen verbreitert und in seiner ganzen Breite mit Bohlen ausgelegt. Ein künstlicher Steg führte am Geleise entlang zur Landungsbrücke, die 5 Meter weit in den Elbing hineingebaut und mit fahnen- und guirlandengeschmückten Mastellen versehen ist. Zur rechten Seite dieser Brücke hatte zwischen Tannendecorationen der Kriegerverein Aufstellung genommen. Der Elbing war auf einer Strecke von über 1 Kilometer auf beiden Seiten mit Flaggen und Guirlanden eingefaßt. In den Straßen „Am Wasser" und „Am Elbing" hatten sämmtliche Häuser Fahnen und Laubschmuck angelegt. Besonders festlich waren die „Hohe" und die „Leege Brücke" decorirt, die bei der Durchfahrt des Dampfers mit dem kaiserlichen Gaste aufgezogen wurden. Die Schichau'schen Werftanlagen prangten in einem überaus reichen Schmucke von nahezu 800 Fahnen und zahlreichen laubumwundenen Masten und Mastellen. Der Teppich, welcher auf der Landungsbrücke ausgebreitet wurde, kostet allein 2300 Mk. Alle im Bau befindlichen Schiffe gewähren in dem reichen Flaggenschmuck einen imposanten Anblick. Das Versuchstorpedoboot S. 440 auf dem inneren Werfthofe sollte während der Anwesenheit des Kaisers vom Stapel gelassen werden. Aus dem Schichau'schen Wohnhause führte ein mit einem Baldachin überspannter Ausgang zur Altstädtischen Wallstraße. Hier wurde der Kaiser von seinen Hofequipagen erwartet, welche gestern 10 Uhr Vorm. eintrafen. Es sind blau gefütterte Federwagen, welche mit Rapphengsten bespannt werden. Die Fahrt ging zunächst durch das Marktthor, dessen Wölbung mit Fahnentuch in den Elbinger Farben (roth und weiß) ausgeschlagen ist. Kurz hinter dem Marktthor nahmen die städtischen Behörden und die Stadtverordneten Aufstellung. Hier ist eine Tribüne errichtet, von welcher Herr Oberbürgermeister Elditt die Begrüßungsrede im Namen der Stadt hielt. Der alte Markt ist durch 48 Masten mit Fahnen- und Guirlandenschmuck wie durch prachtvolle Decorationen der Häuser geschmückt. Die Häuser der Schmiedestraße sind ganz in Flaggentuch und Grün gekleidet. Am Neuen Markt (Friedrich Wilhelmsplatz) strahlt besonders das Rathhaus in prachtvollen Decorationen. Der Mühlendamm ist von einer großen Anzahl Guirlanden überspannt und beginnt und endet mit Ehrenpforten. Ebenso die Johannisstraße, an deren Ende das Landrathsamt in üppigem Laub- und Blumenschmucke auftaucht. Dahinter spannte sich über die Hommelbrücke eine Ehrenpforte mit der Inschrift: „Heil dem Kaiser!" Dann kommt Trettinkenhof, von dessen Dächern Hunderte von Flaggen wehen. Der gegen den Eisenbahndamm liegende Fabrikzaun ist durchbrochen und mit einer Ehrenpforte versehen, von welcher ein breiter Bohlensteg zum Geleise führt, neben dem schnell eine künstliche Promenade mit Gebüsch und Tannenbäumen hergerichtet ist. Gegenüber der Werft stehen 3 kleinere Torpedoboote, daneben das kürzlich vom Stapel gelassene große Torpedodivisionsboot „D. 7" und zwei für Rußland erbaute Personendampfer. Auf der Werft selbst bietet sich dem kaiserlichen Auge zuerst eines von den beiden für Japan erbauten Torpedobooten, welches bereits bis auf die Rippen und den unteren Theil des Rumpfes auseinandergenommen ist. Daneben steht das große ziemlich vollendete deutsche Torpedoboot „D.8", ferner zwei im Bau befindliche Personendampfer und das große österreichische Kriegsfahrzeug. Am inneren Werftplatz liegt das deutsche Torpedoboot „S. 37" vor Anker. Der Kaiser hat Gelegenheit, die Schiffe in den verschiedensten Baustadien zu besichtigen und die kolossalen Maschinen in Augenschein zu nehmen.

Schon von 4 Uhr Morgens an bewegte sich eine dichtgedrängte Menge durch die Straßen am Elbing und um die Schichau'sche Werft. Gäste von auswärts, die zum Theil auch während der Ausstellung hier bleiben werden, sind in großer Zahl eingetroffen. Die Wasserstraße des Elbing war seit 6½ Uhr für allen Verkehr gesperrt. Nur die Rudervereine „Nautilus" und „Vorwärts" tummelten sich zwischen den geschmückten Ufern, um dem Kaiser ein jugendfrisches „Hurrah" aus nächster Nähe zuzurufen. Zur Verstärkung der Schutzmannschaften trafen gestern Nachmittag Schutzleute aus Danzig ein. Zum Empfang des Kaisers auf westpreußischem Boden führte der gestrige Nachmittags-Courierzug den Stellvertreter des Oberpräsidenten und Herrn Regierungspräsidenten v. Holwede her, welche sich heute mit dem Dampfer „Kahlberg" an die Eisenbahnbrücke begaben.

Ueber die Anwesenheit des Kaisers in Elbing ging uns noch folgende telegraphische Meldung zu:

Elbing, 19. Mai, 9½ Uhr Vormittags. Um 8 Uhr Morgens traf der kaiserliche Hofzug, welchem der Kaiser mit Gefolge entstieg, an der Eisenbahnbrücke ein. Hr. v. Holwede hieß den Kaiser namens der Provinz willkommen. Ferner waren hier beim Empfange zugegen die Landräthe der Kreise Elbing und Marienburg, Geh. Commerzienrath Schichau, Director Ziese, Graf Dohna. Der Kaiser schritt die Front der Kriegervereine ab und richtete an einzelne Mitglieder derselben kurze

Fragen. Um 8 Uhr 10 Minuten erfolgte mit dem Dampfer „Kahlberg" die Abfahrt zur Schichau-schen Werft.

Elbing, 19. Mai, Vorm. 10½ Uhr. Um 8 Uhr 40 Min. erfolgte die Ankunft des Kaisers an der Schichau'schen Werft, begrüßt von donnernden Hurrahs der Menge und des Arbeiterpersonals. Es fand zunächst ein Rundgang statt; dann lief das Torpedoboot glatt vom Stapel. Bald nach 9 Uhr bestieg der Kaiser die offene zweispännige Equipage und fuhr bis zum Marktthor, wo Herr Oberbürgermeister Elditt eine Begrüßungsansprache hielt. Der Kaiser erwiderte dieselbe dankend und trat dann eine förmliche Triumphfahrt durch die Stadt an. In dem Gefolge befanden sich General Hahnke und Chef des Civilcabinets, Dr. Lucanus.

Elbing, 19. Mai, 11¼ Uhr. Die Fahrt durch die Stadt erfolgte in vier Equipagen; in der ersten saßen Oberbürgermeister Elditt und Director Ziese, Socius des Hrn. Schichau, in der zweiten der Kaiser und Graf Dohna, in der dritten Oberpräsidialrath v. Pusch (Vertreter des Oberpräsidenten), Regierungspräsident v. Holwede und Geh. Commerzienrath Schichau, in der vierten General v. Hahnke, Dr. Lucanus und Vice-Admiral Hollmann. In dem Fabrik-Etablissement Trettinkenhof fand ebenfalls ein Rundgang durch alle Räume statt. Sofort nach Beendigung desselben fand um 9½ Uhr die Weiterfahrt nach Königsberg statt.

Elbing, 19. Mai, Mittags 1 Uhr: Sämmtliche Schichau'schen Werkstätten, welche der Kaiser heute besuchte, waren in vollem Betriebe. Der Kaiser sprach seine Freude und Anerkennung über die Leistungen des Etablissements aus. Das Gleiche geschah in der zuletzt besichtigten Schichau'schen Lokomotivfabrik.

Königsberg, 19. Mai, Mittags 2 Uhr. Der Kaiser ist in der Uniform des Garde du Corps pünktlich 11½ Uhr eingetroffen und enthusiastisch begrüßt worden. Er fuhr vom Bahnhof direct zur Enthüllung des Albrechtsdenkmals.

In Königsberg ist, wie uns gemeldet wird, die Einweihung des **Denkmals Herzog Albrechts**, des letzten Hochmeisters und ersten Preußenherzogs, unter Theilnahme des Kaisers programmmäßig vollzogen worden. Dort hatte sich der Kaiser alle größeren Empfangsfeierlichkeiten verbeten. Von einer Ausschmückung der Stadt war daher Abstand genommen worden, nur der Platz um das zu enthüllende Monument wies lebhafteren Festschmuck auf. Nachdem der Kaiser im Schloßhofe gleich nach der Ankunft sich die Spitzen der Behörden hatte vorstellen lassen, ging nach dem schon mitgetheilten Programm die Feier, welche nur eine kleine Stunde beanspruchte, von statten. Unmittelbar darauf, um 11½ Uhr Mittags, sollte bereits die Abreise nach Schlobitten erfolgen. Dort will der Kaiser 3½ Uhr Nachmittags eintreffen, bis Donnerstag Mittag verbleiben und sich dann über Pr. Holland nach Prökelwitz bei Christburg zur Fortsetzung der Jagd begeben. Die Prökelwitzer Jagd soll bis nächsten Dienstag dauern.

---

* **[Besuch des Landwirthschaftsministers.]** Wie wir schon mitgetheilt haben, gedenkt der Landwirthschaftsminister v. Heyden, begleitet von dem Geh. Ober-Regierungsrath Dr. Thiel, der Eröffnung der Provinzial-Thierschau in Elbing wie der Prämiirungsfeier daselbst beizuwohnen. In der Zwischenzeit, und zwar am Freitag, beabsichtigte der Minister auch unserer Stadt einen Besuch abzustatten. Einer telegraphischen Mittheilung zufolge ist diese Disposition in Folge eines Erkrankungsfalles in der Familie des Ministers jedoch wieder zweifelhaft geworden. Jedenfalls wird eine definite Bestimmung darüber erst in den nächsten Tagen ergehen.

* **[Neubesetzung von Commandostellen.]** Dem General-Major v. Aigner, Commandeur der 71. Infanterie-Brigade, ist unter Verleihung des Rothen Adlerordens II. Klasse mit Eichenlaub, sowie dem Oberst v. Platen, Commandeur des Grenadier-Regiments König Friedrich I., mit der Erlaubniß zum Tragen der Regiments-Uniform, der nachgesuchte Abschied ertheilt. Zum Commandeur des zuletzt genannten Regiments ist der Chef des Generalstabes IV. Armee-Corps, Oberst v. Graberg und zum Commandeur der hiesigen 71. Infanterie-Brigade der Commandeur des Infanterie-Regiments Nr. 43, Oberst Metzler, unter gleichzeitiger Beförderung zum Generalmajor, ernannt worden. Der Major v. Eichborn vom Generalstabe des 17. Armee-Corps ist zum Oberstlieutenant befördert.

* **[Ordensverleihung.]** Wie uns heute aus Elbing gemeldet wird, ist dort die Nachricht eingetroffen, daß Herrn Deconomierath Dr. Oemler aus Danzig, Generalsecretär des Centralvereins westpreußischer Landwirthe, in Anerkennung seiner erfolgreichen Bemühungen um das Zustandekommen der großen Provinzial-Zuchtvieh-, landwirthschaftlichen und gewerblichen Ausstellung der Rothe Adlerorden 4. Klasse verliehen worden sei.

* **[Jubiläum.]** Dem Consistorialrath und Pfarrer Dr. Kahle zu Königsberg, welcher am Sonnabend sein 50jähriges Amtsjubiläum als Geistlicher beging, ist der Rothe Adler-Orden 3. Klasse mit der Schleife verliehen worden. Die Universität, deren theologischer Facultät Herr Kahle angehört, überreichte ein Album mit photographischen Aufnahmen der die Aula schmückenden Wandgemälde. Vor Antritt seiner seelsorgerischen Thätigkeit in Königsberg war Hr. Kahle einige Jahre Militärgeistlicher in Danzig.

* **[Unfälle.]** Der Arbeiter Franz H. aus Schmierau wurde am Sonnabend beim Kohlenlöschen in Neufahrwasser von einer Kiepe mit Kohlen befallen und erlitt dadurch eine Quetschung des Brustkastens.

Der Arbeiter Emil E. aus Neufahrwasser gerieth daselbst beim Kohlenlöschen mit dem linken Arm in das Getriebe der Dampfwinde, wobei ihm der linke Arm ziemlich in der Mitte des Oberarmes abgerissen wurde. Der Verunglückte wurde nach Anlegung eines Nothverbandes sofort nach dem chirurgischen Lazareth in der Sandgrube gebracht, woselbst ihm die zermalmten Theile des Oberarmes durch Amputation entfernt werden mußten.

* **[Freiwillig gestellt.]** Der hiesige Kaufmann W. S. hat sich am Freitag unter der Beschuldigung der Wechselfälschung freiwillig der Staatsanwaltschaft zur Haft gestellt.

* **[Messer-Affäre.]** Der Arbeiter Franz J. aus Schidlitz gerieth am Sonnabend Abend daselbst mit einem anderen Arbeiter in Streit, welcher das Messer zog und ihm einen Stich in den Rücken versetzte. J. mußte in das Stadtlazareth in der Sandgrube aufgenommen werden.

[Polizeibericht vom 17. bis 19. Mai.] Verhaftet: 19 Personen, darunter: 1 Arbeiter wegen Erpressung, 1 Arbeiter wegen Beleidigung, 1 Arbeiter wegen Körperverletzung mit einem Messer, 9 Obdachlose, 6 Betrunkene, 1 Bettler. — Gestohlen: 24 Meter Tau, 1 Zollstock, und 12 Meter Tau, ½ Zoll stark. — Gefunden: ein Schlüssel, abzuholen von der Polizeidirection.

w- **Elbing**, 18. Mai. In den Räumen für die **Ausstellung** herrscht trotz der Feiertage sehr geschäftiges Leben und Treiben. Für die landwirthschaftliche Maschinen- und Gerätheausstellung bringen alle Güterzüge Waggonreihen neuer Ausstellungsgegenstände herbei. Es trafen gestern und heute u. a. Locomobilen und Dreschmaschinen der Firmen Ruston Proctor u. Co., Lincoln (Generalvertreter Glocowski u. Sohn-Berlin), Adalbert Schmidt-Osterode und Allenstein, Petzold u. Co.-Berlin, Badenia-Weinheim in Baden (Vertreter Fritz Krohn-Danzig) ein. Aus Graudenz langten Pflüge, Säe- und Reinigungsmaschinen der Ventzki'schen Maschinen- und Pflugfabrik an. Die Marienburger Firma F. Mangolowski Nachf. stellte neben Dreschwerken Patent-Schrotmühlen System Schmeja, die Heiligenbeiler Firma Wermke ein reiches Pfluglager aus. Hodam und Reßler-Danzig sind heute bereits mit Kipplowries, Häckselmaschinen und einer Anzahl kleinerer Ackergeräthe vertreten. Als besonders neue und brauchbare Industrieerzeugnisse weist die Ausstellung von Muscate-Danzig einen Strohbindeapparat, Düngerstreuer, Heuwenden (verbessertes Laase'sches und Sack'sches System) und Drillmaschinen auf. Unter den von Ph. Mayfarth ausgestellten Gegenständen erregen besonderes Interesse verbesserte Obstpressen in großem und kleinem Format, eine Apfelschälmaschine und zwei Dörrapparate. Aus Königsberg ist bis heute die Firma Herm. Kölling mit Condensatoren und Dampfpressen vertreten. Glogowski u. Sohn-Inowrazlaw bilden eine Ausstellungsabtheilung mit Getreidereinigungs-Maschinen, Walzen, Pflügen und Eggen. Die **Empfangshalle zur Provinzial-Zuchtviehausstellung** wurde heute prachtvoll decorirt. In der Mitte befindet sich ein Rondel mit Topfgewächsen. Vor der Empfangshalle werden Gartenanlagen eingerichtet.

Als Hauptgewinne für die **Gewerbeausstellungs-Lotterie** sind nach der „Altpr. Ztg." in Aussicht genommen: 1) ein eleganter Halbwagen mit Geschirren für zwei Pferde; 2) ein Silberbesteck für 18 Personen; 3) eine Zimmer-Einrichtung in Nußbaum; 4) ein hocheleganter Herrenpelz, mit virginischer Otter besetzt; 5) ein Herrenschreibtisch in Nußbaum; 6) ein Ruhesopha; 7) ein eleganter Regulator.

Graudenz, 17. Mai. Der Ausschuß zur Vorbereitung der **600jährigen Jubelfeier der Stadt Graudenz** ist jetzt in voller Thätigkeit. Nach den bisherigen Beschlüssen wird ein Theil des Festzuges geschichtliche Gruppen enthalten, welche die Zeit des deutschen Ordens, der Polenherrschaft, Friedrichs des Großen, Courbières und die Neuzeit darstellen werden. Auch die Vereine, Innungen u. s. w. rüsten sich eifrig zur Theilnahme an dem Feste, welches einen großartigen Verlauf zu nehmen verspricht. (Ges.)

Gr. Schliewitz (Kr. Konitz), 16. Mai. Vorgestern brannten hier **14 Wirthschaften** mit zusammen ca. 30 Gebäuden nieder. Leider ist auch ein Menschenleben dem Brande zum Opfer gefallen. Der Uhrmacher Hoppe verbrannte vollständig, während der Landbriefträger Lipkowski lebensgefährliche Brandwunden und der Landbriefträger Machlinski leichtere Verletzungen erlitten hat. Viel Vieh, Schafe und Pferde kamen in den Flammen um.

⊙ **Königsberg**, 17. Mai. Heute Nachmittag 5 Uhr fand die feierliche **Ueberführung der Leiche des verstorbenen Oberpräsidenten v. Schliechmann** vom Regierungsgebäude zum Bahnhofe statt. Eine dicht gedrängte Menschenmasse bildete Spalier in den Straßen, durch welche sich der Zug bewegte. Dem Zuge voran ging ein Infanterie-Musikcorps, welches die schwermüthigen Weisen des Chorals „Jesus meine Zuversicht" spielte; es folgte dann ein Wagen mit den kostbaren, prachtvollen Blumen-, Kranz- und Palmenspenden, mehrere Körperschaften, das Schützencorps und Kriegervereine, dann kam der von vier Pferden gezogene Leichenwagen mit dem kranzgeschmückten braunen Sarg. Hinter demselben folgten die Angehörigen des Verstorbenen, Mitglieder der Staats-, Communal- und Militärbehörden, fast das gesammte Offiziercorps der Garnison, die studentischen Corporationen in vollem Wichs, die Chargirten mit gezogenen Schlägern und mit Fahnen, das Musikcorps der Kürassiere voran, ferner zahlreiche sonstige Leidtragende und den Schluß bildete eine endlose Reihe von Wagen. Die Beisetzung wird morgen in Naumburg a. S. stattfinden.

* Der Gerichts-Assessor Rauschning ist zum Amtsrichter bei dem Amtsgericht in Darkehmen, der Gerichtsassessor Dr. Kirsten bei dem Amtsgericht in Tremessen und der Gerichtsassessor Voigt bei dem Amtsgericht in Hohenstein ernannt worden. Herr Rechtsanwalt und Notar Herrmann in Heydekrug ist zur Rechtsanwaltschaft bei dem Amtsgericht und Landgericht in Memel und der Rechtsanwalt und Notar Justizrath Schlepps in Memel zur Rechtsanwaltschaft bei dem Amtsgericht in Heydekrug zugelassen worden.

(Weiteres in der Beilage.)

Vermischte Nachrichten.

* **Aus Württemberg**, 16. Mai. **[Muttermord.]** Im Dorfe Hesselwangen hat ein junger Mensch seine Mutter mit der Axt erschlagen und seinen jüngeren Bruder schwer verletzt. Die That ist wahrscheinlich im Irrsinn verübt worden; der Thäter war bereits in einer Irrenanstalt.

Köln, 15. Mai. Ein **Raubmordversuch** ist heute mit beispielloser Frechheit am hellen Tage in der belebtesten Gegend der Stadt gemacht worden. In die Wohnung einer 60 Jahre alten, vermögenden Wittwe, am Neumarkt gelegen, drang Vormittags 10 Uhr ein junger, gutgekleideter Mann, packte die nichts ahnende Frau an der Gurgel und führte mit einem eisernen Instrument wuchtige Hiebe nach ihrem Kopfe. Als auf das Hilfegeschrei der Ueberfallenen eine im Hause beschäftigte Näherin herbeieilte, ergriff der Verbrecher die Flucht, die Mordwaffe und seinen Hut zurücklassend und verfolgt von den beiden fortwährend um Hilfe schreienden Frauen. Die Verletzungen der Bejammernswerthen sind bedeutend, wenn auch nicht gerade lebensgefährlich. Von der Gewalt der mit dem schweren Instrument geführten Schläge zeugen zahlreiche, bis auf die Knochen gehende Wunden an Stirn und Augen sowie das vollständig zertrümmerte Nasenbein. Dem Verbrecher gelang es leider zu entkommen, doch ist begründete Hoffnung vorhanden, daß die zurückgelassenen Sachen und die Beschreibung seiner Person von Seiten der Ueberfallenen auf seine Spur führen werden.

* **[Vom Kistenreisenden zum Löwenbändiger.]** Seitdem der Schneider Zeitung den sicheren Hafen der Werkstatt verlassen und sich in der Kiste von Wien nach Paris und in das hohe Meer der Sensation befördern ließ, ist er von einer Gefahr in die andere, von einem unbehaglichen Aufenthalt in den anderen gerathen. Die Kiste vertauschte er zunächst mit dem Untersuchungsarrest, dann versuchte er auf der Specialitätenbühne festen Grund zu gewinnen, debutirte in London mit einem Heiterkeitserfolge im Wolfskäfig und lernte dort von den Bestien das Heulen, durch seine eigene Misère auch das Zähneklappern und ist nun endlich von dem Ausgangspunkte des friedlichsten Handwerks in das bedrohteste Metier hineingerathen. Wie aus Paris gemeldet wird, hat Hermann Zeitung, der ehemalige Schneider, ein Engagement als Löwenbändiger in der Menagerie Pezon angenommen.

Heidelberg, 16. Mai. Eine **interessante Operation** wurde dieser Tage in der Privatklinik des Prof. Czerny hier an dem Fabrikanten A. H. Martin aus Neustadt a. d. H. vollzogen. Es wurden ihm nämlich zwei Stücke einer Flintenkugel aus dem Rücken geschnitten, die ihn in der Schlacht von Bapaume im letzten Kriege getroffen hatte und immer noch nicht hatte entfernt werden können. Sie bildeten bisher stets eine schmerzhafte Erinnerung an jenen Kampf, aus dem sich der Genannte als Unteroffizier das eiserne Kreuz erster Klasse geholt hatte. Wie sich jetzt ergab, war die Kugel am Schulterknochen zersplittert und jeder Theil hatte im Laufe der zwanzig Jahre im Körper seinen eigenen Weg verfolgt. Die Operation war naturgemäß sehr schmerzhaft, wurde aber ohne vorherige Betäubung ertragen.

Schiffs-Nachrichten.

* **Danzig**, 19. Mai. In der Woche vom 7. bis incl. 13. Mai sind, nach den Aufzeichnungen des Germanischen Lloyd, als **total verunglückt** gemeldet worden 4 Dampfer und 20 Segelschiffe (darunter gestrandet 4 Dampfer und 9 Segelschiffe, gekentert 1, gesunken 2, verlassen 3, verschollen 2 Segelschiffe). Auf See beschädigt wurden gleichzeitig 40 Dampfer und 44 Segelschiffe.

Reval, 15. Mai. Der bei Windau gestrandete Dampfer „**Neptun**" aus Helsingborg ist wieder ab- und in Windau eingebracht worden.

Helsingör, 16. Mai. Der auf Seelands Riff gestrandete Dampfer war der „**Motala**" aus Gothenburg mit Ballast. Durch Hilfe des Svitzer'schen Dampfers „Drogden" wurde der Dampfer flott gebracht und hier heute eingeschleppt, um durch Taucher untersucht zu werden.

Newyork, 17. Mai. (Tel.) Die Hamburger Postdampfer „**Fürst Bismarck**" und **California**" sind, von Hamburg kommend, und der Lloyd-Schnelldampfer „**Fulda**", von Bremen kommend, gestern hier eingetroffen.

Charleston, 15. Mai. Der Schlepper „Herkules" landete hier gestern den Kapitän und die Mannschaft der Bark „**Edda**", welche auf der Reise von Jamaica mit Bauholz nach Liverpool am 10. d. leck sprang und in der Straße von Florida sank.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Berlin, 19. Mai. (Privattelegramm.) Der Berliner Correspondent des „Newyork Herald" interviewte den Bankier **Bleichröder**, welcher die feste Ueberzeugung aussprach, daß **Rußland** während der nächsten drei Jahre **nicht an Krieg denken** könne, da die Einführung eines neuen Gewehres bevorstehe. Mit mehr Mißtrauen blicke er auf die westlichen Börsen.

London, 19. Mai. Einer Reutermeldung aus Jokohama vom 19. Mai zufolge ist der Zarewitsch nach Wladiwostok abgereist.

Belgrad, 19. Mai. (W. T.) Die Königin Natalie ist heute früh unter starker Escorte nach dem Bahnhof gebracht, sie reiste nach Semlin ab. Gestern war gegen Mitternacht die Ruhe wieder hergestellt. Im Volke herrscht allgemeine Erregung gegen die Regierung, die Regentschaft, König Milan und das Kriegsministerium. Es werden weitere Excesse befürchtet. Der Kriegsminister gab seine Entlassung. Die Regierung verhandelte erfolglos mit Oberst Schaffarik wegen Uebernahme des Portefeuilles.

Börsendepeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 19. Mai.

		Crs.v.16.			Crs.v.16.
Weizen, gelb			5% Anat.Ob.	87,90	88,10
Mai	248,00	245,50	Ung. 4% Grd.	89,70	90,00
Sept-Oktbr	214,00	214,00	2. Orient.-A.	74,60	—
Roggen			4% russ. A.80	96,20	96,10
Mai	208,20	207,50	Lombarden	51,70	51,70
Sept-Oktbr	188,00	187,00	Franzosen ..	119,20	117,10
Petroleum			Cred.-Actien	161,20	160,10
per 2000 ℔			Disc.-Com. ..	183,20	183,10
loco	23,00	23,00	Deutsche Bk.	150,50	150,50
Rüböl			Laurahütte.	124,50	124,00
Mai	61,70	61,30	Oestr. Noten	172,80	173,00
Sept.-Okt.	62,60	62,00	Russ. Noten	239,75	239,90
Spiritus			Warsch. kurz	239,25	239,60
Mai ...	50,90	51,00	London kurz	20,465	20,48
Juni-Juli	51,20	51,30	London lang	20,26	20,25
4% Reichs-A.	105,60	105,70	Russische 5%		
3½% do.	98,70	98,70	SW.-B. g. A.	88,30	88,40
3% do.	84,50	84,60	Danz. Priv.-		
4% Consuls	105,50	105,60	Bank	—	—
3½% do.	98,90	99,00	D. Oelmühle	143,00	143,00
3% do.	84,50	84,50	do. Prior.	132,00	131,10
3½% westpr.			Mlav. S.-P.	111,50	111,50
Pfandbr. .	95,80	96,10	do. S.-A.	71,20	70,60
do. neue . .	95,80	96,10	Ostpr. Südb.		
3% ital. g. Pr.	55,10	55,30	Stamm.-A.	91,90	91,00
5% do. Rente	90,50	90,20	Danz. S.-A.	—	—
4% rm. G.-R.	85,70	85,40	Trk. 5% A.-A	87,20	87,20

Fondsbörse: fest.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 19. Mai.

Weizen unverändert, per Tonne von 1000 Kilogramm.

feinglasig u. weiß	126—136℔	193—248 ℳ Br.	
hochbunt	126—134℔	193—245 ℳ Br.	
hellbunt	126—134℔	191—243 ℳ Br.	155—190
bunt	126—132℔	190—241 ℳ Br.	ℳ bez.
roth	126—134℔	189—238 ℳ Br.	
ordinär	120—130℔	181—234 ℳ Br.	

Regulirungspreis bunt lieferbar transit 126℔ 187 ℳ, zum freien Verkehr 128℔ 237 ℳ

Auf Lieferung 126℔ bunt per Mai transit 186 ℳ Gd., per Mai-Juni transit 185 ℳ Br., 184½ ℳ Gd., per Juni-Juli transit 185 ℳ Br., 184½ ℳ Gd., per Juli-August transit 182 ℳ Br., per Sept.-Oktober transit 169 ℳ Br., 168 ℳ Gd., per Okt.-Novbr. transit 168½ ℳ Br., 167½ ℳ Gd.

Roggen fester, loco ohne Handel, per Tonne von 1000 Kilogr.

Regulirungspreis 120℔ lieferbar inländisch 203 ℳ, unterpoln. 150 ℳ, transit 149 ℳ

Auf Lieferung per Mai-Juni inländ. 204 ℳ bez., per September-Oktober inländ. 179 ℳ Br., 178 ℳ Gd., transit 142 ℳ Br., 141 ℳ Gd., per Oktbr.-Novbr. transit 141 ℳ Br., 140 ℳ Gd.

Erbsen per Tonne von 1000 Kilogr. weiße Mittel- transit 128 ℳ, weiße Futter- transit 125—126 ℳ

Wicken per Tonne von 1000 Kgr. russ. 80—92 ℳ

Rübsen per Tonne von 1000 Kilogr. russ. Sommer- 212 ℳ

Heddrich per Tonne von 1000 Kgr. 110 ℳ

Kleie per 50 Kilogramm (zum See-Export) Weizen- 4,90 ℳ bez.

Spiritus per 1000 % Liter contingentirt loco 68¾ ℳ Gd., per Mai 68¾ ℳ Gd., per Nov.-Mai 59 ℳ Gd., nicht contingentirt 48¾ ℳ Gd., per Mai 48¾ ℳ Gd., per Nov.-Mai 40 ℳ Gd.

Rohzucker stetig. Rendement 88° Transitpreis franco Neufahrwasser 12,95—13,05 ℳ per 50 Kgr. incl. Sack.

Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft.

Danzig, 19. Mai.

Getreidebörse. (H. v. Morstein.) **Wetter: Regnerisch.** Wind: Süd.

Weizen hatte ruhigen Verkehr bei unveränderten Preisen. Bezahlt wurde für polnischen zum Transit bunt besetzt krank 106℔ 155 ℳ, hellbunt stark besetzt 113℔ 164 ℳ, gutbunt 122℔ 182 ℳ, 126/7℔ 187 ℳ, hellbunt 121/2℔ 183 ℳ, hochbunt 126/7℔ 189 ℳ, für russischen zum Transit glasig 127℔ 186 ℳ, hochbunt 130℔ 190 ℳ, mild roth 127℔ 182 ℳ per Tonne. Termine: Mai transit 186 ℳ Gd., Mai-Juni transit 185 ℳ Br., 184½ ℳ Gd., Juni-Juli transit 185 ℳ Br., 184½ ℳ Gd., Juli-August transit 182 ℳ Br., Sept.-Oktober transit 169 ℳ Br., 168 ℳ Gd., Oktbr.-Novbr. transit 168½ ℳ Br., 167½ ℳ Gd. Regulirungspreis zum freien Verkehr 237 ℳ, transit 187 ℳ

Roggen fest, loco ohne Handel. Termine: Mai-Juni inländisch 204 ℳ bez., Sept.-Oktbr. inländisch 179 ℳ Br., 178 ℳ Gd., transit 142 Br., 141 ℳ Gd., Oktbr.-Novbr. transit 141 ℳ Br., 140 ℳ Gd. Regulirungspreis inländischer 203 ℳ, unterpoln. 150 ℳ, transit 149 ℳ

Gerste und **Hafer** ohne Handel. — **Erbsen** poln. zum Transit Mittel- 128 ℳ, Futter- 124, 125, 126 ℳ per Tonne bezahlt. — **Pferdebohnen** inländ. 148 ℳ, poln. zum Transit 130, 131, 132 ℳ per Tonne gehandelt. — **Schweinebohnen** polnisch zum Transit 120 ℳ per Tonne bez. — **Wicken** polnische zum Transit 90, 92 ℳ, bunt 80, 82 ℳ per Tonne gehandelt. — **Hirse** polnische zum Transit 113 ℳ per Tonne bez. — **Rübsen** russ. zum Transit Sommer- 212 ℳ per Tonne gehandelt. — **Heddrich** inländ. 110 ℳ per Tonne bez. — **Weizenkleie** zum Seeexport grobe 4,90 ℳ per 50 Kilo gehandelt. — **Spiritus** contingentirter loco 68¾ ℳ Gd., per Mai 68¾ ℳ Gd., per Novbr.-Mai 59 ℳ Gd., nicht contingentirter loco 48¾ ℳ Gd., per Mai 48¾ ℳ Gd., per Novbr.-Mai 40 ℳ Gd.

Danziger Viehhof (Vorstadt Altschottland).

Dienstag, 19. Mai.

Aufgetrieben waren: 14 Rinder nach der Hand verkauft, 138 Landschweine preisten 32—34 und 36 ℳ per Ctr. Alles lebend Gewicht. Das Geschäft war schlecht. Der Markt wurde nicht geräumt.

Productenmärkte.

Königsberg, 16. Mai. (Wochenbericht von Portatius u. Grothe.) **Spiritus** verharrte in fester Tendenz und wurden die nicht bedeutenden Ankünfte zu den allerdings nicht sehr erhöhten Werthen schlank aufgenommen. Die Preissteigerung der Woche beträgt ca. 1 ℳ — Der Frühjahrstermin hat am Donnerstag, den 9. April begonnen und endigt Mittwoch, den 3. Juni. — Zugeführt wurden vom 9. bis 15. Mai 125 000 Liter, gekündigt 60 000 Liter. Bezahlt wurde loco contingentirt 70¾, 70,80, 70,90 ℳ und Gd., nicht contingentirt 50¾, 50,80, 50,90 ℳ und Gd., Mai nicht contingentirt 50½, 50¾, 50,90 ℳ Gd., Frühjahr nicht contingentirt 50½, 50¾, 50,90 ℳ Gd., Mai-Juni nicht contingentirt 50½, 50¾, 50,90 ℳ Gd., Juni nicht contingentirt 51, 51¼ ℳ Gd. — Alles pro 10 000 Liter % ohne Faß.

Butter.

Hamburg, 15. Mai. (Bericht von Ahlmann u. Boysen.) Notirung der Notirungs-Commission vereinigter Butterkaufleute der Hamburger Börse. Hof- und Meierei-Butter, frische wöchentliche Lieferungen:

1. Klasse 98—100 ℳ, 2. Klasse 95—97 ℳ per 50 Kilogramm. Netto, reine Tara. Tendenz: ruhig.

Ferner Privatnotirungen per 50 Kilogr.:

Gestandene Partien Hofbutter 85—90 ℳ, schleswig-holsteinische und ähnliche Bauer-Butter 85—90 ℳ, livländische und esthländische Meierei-Butter 85—90 ℳ unverzollt, böhmische, galizische und ähnliche 70—75 ℳ unverzollt, finnländische 74—80 ℳ unverzollt, amerikanische, neuseeländische, australische 40—70 ℳ unverzollt, Schmier- und alte Butter aller Art 25—40 ℳ unverzollt.

Nachdem unsere Notirung jetzt die im Großhandel bezahlten vollen Bruttopreise zum Ausdruck bringt, müssen wir unseren Freunden von den bedungenen Preisen einen Abzug von 3—5 ℳ für unsere Commission und Kosten machen, berechnen danach in dieser Woche feinste Butter mit 93—97 ℳ, zweite Qualität 90—92 ℳ Netto. Die vorliegende Woche eröffnete entschieden fester bei langsam steigenden Preisen, dementsprechend wurde Dienstag 4 ℳ und heute 6 ℳ über vorwöchentlichen Preis für feinste, frische Lieferung notirt. Die Butter ist sämmtlich für hiesigen und inländischen Bedarf gekauft. Export ganz unbedeutend, da Dänemark wesentlich billiger als wir lieferten, Kopenhagen die Notirung gestern 5 Kronen heruntersetzte. Die Witterung ist den Feldern nicht günstig, aber trotz alledem für nächste Woche weichende Preise zu erwarten, da sich jeder drängte, die jetzige unhaltbare Waare zu räumen.

In Auction wurden 100/3 Tonnen ostholsteinische Hofbutter zu durchschnittlich 99¾ ℳ Brutto, oder abzüglich Fracht und Kosten etwa 95 ℳ Netto verkauft.

Schiffs-Liste.

Neufahrwasser, 16. Mai. Wind: OSO.

Angekommen: Falke, Hauer, Geestemünde, Kohlen.

Gesegelt: Vanadis (SD.), Engelsen, Pomaron, Holz. — St. Hilda (SD.), Edwards, Skutskär, leer. — Stadt Lübeck (SD.), Krause, Lübeck, Güter. — Adlershorst (SD.), Andreis, Fredrikshavn, Holz. — Frej (SD.), Söderström, Kopenhagen, Getreide. — Ardmore (SD.), Greggans, Hernösand, leer.

17. Mai. Wind: W.

Angekommen: D. Siedler (SD.) Peters, Grangemouth, Roheisen. — Annie (SD.), Meßling, Methil, Kohlen. — Ermeland (SD.), Krüger, Leer, Güter. — Albertine, Schmidt, Ueckermünde, Mauersteine. — Reform, Gräse, St. Davids, Kohlen.

Gesegelt: Wilhelmine, Jensen, Flensburg, — Grietje, Alberts, Schülpersiel, — Bertha, Pasedach, St. Nazaire, Holz. — Alma (SD.), Gadewasser, Rotterdam, Holz und Güter. — Hermod (SD.), Albertsen, Westerwik, Ballast. — Desi (SD.), Klemke, Rotterdam, Güter.

18. Mai. Wind: NW., später N.

Angekommen: Lina (SD.), Köhler, Stettin, Güter. — Ceres (SD.), Wilming, Amsterdam, Güter. — Johanna, Roos, Jasmund, Kreide.

Gesegelt: Karen, Rönne, Nexoe. Kleie.

19. Mai. Wind: S.

Gesegelt: Margretha, Carstens, Colberg, — Emilie, Pews, Kjöge, — Ida, Fiß, Colberg, — Gustav, Weiß, Kjöge, — Auguste Sophie, Alwardt, Rendsburg, Holz. — Anna Louise, Genseburg, Ludwigsburg, Thomasmehl. — Cassandra, Pertiet, Lynn, — Emma, Rogge, Emden, — George Linck, Niemann, Rochefort, Holz.

Angekommen: Hela (SD.), Schwarz, Björnevid, — Jökul (SD.), Jensen, Fredrikshald, Steine. — Anton (SD.), Aerebö, Hamburg, Güter. — Silvia (SD.), Lindtner, Flensburg, Güter.

Nichts in Sicht.

Plehnendorfer Kanalliste.

16. Mai.

Holztransporte.

Stromab: 1 Traft eichene und kieferne Schwellen, kief. Kantholz, Berl. Holzcomtoir-Schulitz, Kriening-Friedrichsdorf, Bauer, Kirrhakenpaß.

Stromauf: 1 Traft kiefern Kantholz, Mentz-Danzig, Liebsch (Dampfer „Grille"), Haak, Schöneberg, Schöneberg.

Meteorologische Depesche vom 19. Mai.

Morgens 8 Uhr.

(Telegraphische Depesche der „Danz. Ztg.".)

Stationen.	Bar. Mll.	Wind		Wetter.	Tem. Cels.	
Mullaghmore	752	NNW	5	Regen	6	
Aberdeen	746	NNW	5	bedeckt	5	
Christiansund	752	OSO	3	heiter	9	
Kopenhagen	750	S	3	Regen	7	
Stockholm	755	still	—	wolkenlos	9	
Haparanda	755	NO	4	bedeckt	9	
Petersburg	752	WSW	1	bedeckt	11	
Moskau	760	S	1	wolkig	17	
Cork Queenstown	753	N	3	halb bed.	9	
Cherbourg	751	WNW	2	Regen	9	
Helder	752	SW	2	halb bed.	7	
Sylt	749	WSW	4	wolkig	7	
Hamburg	752	W	3	halb bed.	8	
Swinemünde	752	S	5	Regen	9	
Neufahrwasser	756	SSW	1	bedeckt	10	
Memel	758	SSW	4	wolkenlos	9	
Paris	754	SSW	4	halb bed.	11	
Münster	753	W	6	halb bed.	7	
Karlsruhe	760	SW	7	Regen	11	
Wiesbaden	756	SW	4	wolkig	10	1)
München	760	W	4	wolkig	11	
Chemnitz	756	SW	5	halb bed.	11	
Berlin	754	SSW	4	Regen	10	
Wien	759	SO	2	heiter	8	
Breslau	758	SO	2	bedeckt	9	
Ile d'Aix	755	WSW	5	Regen	12	
Triest	764	W	2	bedeckt	11	
Nizza	764	NW	1	halb bed.	17	

1) Früh Regen.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Das Minimum, welches gestern über England lag, ist nordostwärts nach der nördlichen Nordsee fortgeschritten, gefolgt von ziemlich starker Zunahme des Luftdruckes. Eine andere flache Depression liegt über der Kanalgegend. Bei im Norden meist schwacher, im Süden stellenweise starker südlichen bis westlichen Luftbewegung ist das Wetter in Deutschland trübe und kühl. Indessen ist die Temperatur allenthalben wieder gestiegen und dürfte sich nach und nach wieder ihrem normalen Werthe nähern. Vielfach ist in Deutschland Regen gefallen.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

Mai.	Stde.	Barom.-Stand mm	Thermom. Celsius.	Wind und Wetter.
19	8	755,9	+10,0	S. mäßig; bewölkt.
19	12	754,3	+15,9	S. frisch; bewölkt.

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische: H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: Otto Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Durch die glückliche Geburt eines kräftigen Mädchens wurden hocherfreut (9768
Danzig, 18. Mai 1891
Otto Fast und Frau Anna geb. Harder.

Heute Morgen 2½ Uhr wurde meine liebe Frau Marie, geb. Guttschick, von einem Mädchen schwer aber glücklich entbunden.
Danzig, den 19. Mai 1891.
Paul Tybussek.

Die heute erfolgte Geburt eines Sohnes zeigen wir an.
Tralau, 18. Mai 1891.
9680) **R. Kling und Frau, geb. Tornier.**

Martha Krause,
Albert Schablowski,
Verlobte.
Danzig, d. 17. Mai 1891.

Die Verlobung unserer einzigen Tochter **Meta** mit dem Königlichen Zeug-Feldwebel bei der Gewehrfabrik zu Danzig Herrn **Walther Poppe** beehren wir uns hiermit ganz ergebenst anzuzeigen.
Kowall, Pfingsten 1891.
F. Schamp und Frau.

Meta Schamp,
Walther Poppe,
Verlobte. (9688
Kowall. Danzig.

Die Verlobung ihrer Tochter **Elise** mit Herrn **Fritz Steinbach**, Kaufmann in Hamburg, beehrt sich anzuzeigen (9679
Marie Göllrich Wwe.
Danzig, Pfingsten 1891.

Elise Göllrich,
Fritz Steinbach,
Verlobte.
Danzig. Hamburg.
Pfingsten 1891.

Als Verlobte empfehlen sich:
Minna Tuchel,
Otto Redlich.
Ohra. — Neufahrwasser.

Die Verlobung ihrer Tochter **Clara** mit dem Gutsbesitzer Hrn. **Gustav Grunau**-Parschau, zeigen hiermit ganz ergebenst an
Goencke und Frau.
Eichwalde im Mai 1891.

Clara Goencke,
Gustav Grunau,
Verlobte.
Eichwalde. — Parschau.

Marie Reiche,
Gustav Radtke,
Streln. Verlobte. **Leipzig.**
Pfingsten 1891. (9693

Am 16. d. Mts. Morgens 6 Uhr starb nach langem schwerem Leiden unser einziger Sohn **Otto Reeschke** im 29. Lebensjahre.
Diese Traueranzeige allen Verwandten und Freunden von den tiefbetrübten Hinterbliebenen.
Schönfeld, den 19. Mai 1891.
Die Beerdigung findet statt am Donnerstag den 21. d. Mts. Nachmittags 5 Uhr auf dem Kirchhofe zu Wonneberg. (8729

Statt jeder besonderen Meldung.
Heute früh 6¾ Uhr entschlief sanft nach langen schweren Leiden mein unvergeßlicher Mann, unser guter Vater, Sohn, Bruder, Schwager und Onkel, der Ingenieur
Herrmann Hoffmann
was im Namen der tiefbetrübten Hinterbliebenen hiermit anzeigt
Auguste Hoffmann, geb. Boether.
Danzig, 18. Mai 1891.
Die Beerdigung findet Donnerstag, den 21. cr. Vormittags 10 Uhr von der Leichenhalle der vereinigten Kirchhöfe, halbe Allee, statt. (9713

Heute früh 6¾ Uhr entschlief nach langem Leiden der Ingenieur Herr
Herrmann Hoffmann,
der Leiter unseres gesammten maschinellen Betriebes.
Wir verlieren in ihm einen langjährigen treuen Mitarbeiter, der durch ehrenhaften Character, reiches Wissen und peinlichste Pflichterfüllung sich ein dauerndes Andenken bei uns erworben hat. (9714
Mit tiefer Trauer erfüllt uns daher sein Hinscheiden.
Danzig, 18. Mai 1891.
Die persönlichhaftenden Gesellschafter und die Beamten der Danziger Oelmühle, Petter Patzig u. Co.



Dampfer **Neptun** und **Bromberg** laden Güter bis Sonnabend in der Stadt und Neufahrwasser nach **Dirschau, Mewe, Kurzebrak, Neuenburg, Graudenz, Schwetz, Culm, Bromberg, Montwy, Thorn.**
Güteranmeldungen erbittet
Ferdinand Krahn,
Schäferei 15. (9698

SD. Ermeland,
von **Leer** mit **Gütern** eingekommen, löscht am Packhof.
Eug. Pobowski.

Ich impfe
jeden Donnerstag Nachmittags 4 Uhr mit frischer Thierlymphe.
Dr. Feyerabend,
Jopengasse 61. (9736

Das hochinteressante Buch
„Geheime Winke"
f. Mädch. u. Frauen i. all. disk. Angelegenheiten, Period.-Störung 2c. von e. erfahr. amerik. Frauen-Ärzte vers. disk. Helmsen's-Verlags-Anstalt, Friedenau-Berlin.

General-Versammlung
der
Kramer-Gesellen-Armen-Kasse
den 22. Mai cr., Nachm. 5 Uhr, im oberen Locale der Ressource Concordia, Langenmarkt 15, zu welcher die Mitglieder unter Hinweis auf § 14 des Statuts hierdurch eingeladen werden
Die Vorsteher.
O. Momber. Ernst Wendt. J. Momber.

Loose zur **Elbinger Ausstellungs-Lotterie** a 1 M,
Loose z. **Schneidemühler Pferde-Lotterie** a 1 M,
Loose zur **Wormser Dombau-Geldlotterie** a 3,50 M,
Loose zur **Berliner Kunstausstellungs-Lotterie** a 1 M,
Loose z. **Eisernen Kreuz-Lotterie** a 1 M bei
Hermann Lau,
Langgasse 71. (9674

Feinste neue
engl. Matjesheringe,
neue Maltakartoffeln
empfing u. empfiehlt
A. W. Prahl,
Breitgasse 17.

Waldmeister-Essenz
aus frischen Kräutern, zur schnellen Bereitung einer Mai-Bowle, empfiehlt in Flaschen a 25 und 50 Pf.
Albert Neumann.

Empf. echten pikant. Woriner Sahnenkäse, p. St. 30 u. 40 ₰, hochfeinen fetten Tilsiter Käse, p. ℔ 50 u. 55 ₰. **Lachmann,** Tobiasgasse 25 und Hausthor 7.

Räucherlachs,
Goth. Cervelatwurst,
Dauer-Waare,
empfing und empfiehlt
Gustav Schwarz,
Heil. Geistgasse 29. (9737

Von feinstem
Nizzaer Speiseöl
neuester Ernte, empfing soeben erste Sendung und empfehle dasselbe in Flaschen und ausgewogen. (9671
Albert Neumann.

Dr. Spranger'sche Heilsalbe
heilt gründlich veraltete Beinschäden, knochenfraßartig. Wunden, böse Finger, erfrorene Glieder, Wurm 2c. Zieht jedes Geschwür ohne zu schneiden schmerzlos auf. Bei Husten, Halsschmerz, Quetsch. sofort Linderung Näh. d. Gebrauchsanweisung Zu haben in den Apotheken. In Danzig echt nur in der Raths-Apotheke, Langenmarkt 39, Elephanten-Apotheke, Breitgasse 15, u. in den Apotheken: Breitgasse 97, Langgarten 106, Langgasse 72 à Schachtel 50 ₰.

Frühlingsblumen,
Florblumen,
Blattpflanzen,
Gemüsepflanzen,
Tannen und Thuja,
Rosen
aus Töpfen zum Auspflanzen und vieles andere mehr, empfiehlt billigst die Gärtnerei von (9718
A. Bauer,
Langgarten 38.
Cataloge kostenfrei z. Diensten.

Elbing
Hotel Rauch.
Größtes und neues Restaurant am Platze. Familiensalons, Weinstube; Täglich 3 Sort. echte Biere. Warme Speisen à la Carte zu jeder Tageszeit. Diners und Soupers empfiehlt angelegentlichst
A. Rauch, Hotelbesitzer. (9687

Hotel Englisches Haus,
Elbing.
Mittelpunkt der Stadt, vis-a-vis dem großen Lustgarten, schönste Lage, empfiehlt gut ausgestattete Zimmer a 1,50 auch billiger. Gutes u. billiges Restaurant.
August Küster,
Hotelbesitzer. (8319

Sonnenschirme
zum Beziehen, Abnähen der Lagen u. z. jeder anderen Reparatur erbitt. **B. Schlachter,** Schirmfabrik, Breitgasse 5. (8035

Haveloks,
praktisch für die Reise und Landaufenthalt empfehle
zu 18, 20 bis 25 Mark,
dieselben imprägnirt, garantirt wasserdicht, **zu 30 Mark.**
A. Willdorff,
Nr. 30 Langenmarkt Nr. 30.

Spitzen,
sowie Marktdecken und Netze werden aufs sauberste gehäkelt. Gefl. Aufträge erbeten **Mattenbuden 8, part.**




Bin mit einem Transport
Wagen- u. Arbeits-Pferde
eingetroffen, 5—6 Jahre alt.
Stehen zum Verkauf Hotel zur Hoffnung. (9743
Blumenthal & Kaffkewitz.

Ia. Kaminkohlen ex Schiff,
sowie schlesische Schmiedekohlen, steam small, Holz in allen Sortiments ab Hof empfiehlt billigst
Ernst Riemeck,
Burgstr. 14/16. (9728

Fracks
sowie ganze Anzüge werden stets verliehen **Breitgasse 36** bei
J. Baumann.

Badehosen
vorräthig. (9617
Helm
in **Schönau-Chemnitz.**

Pianinos
(prämiirt), gute u. geringe Flügel, Tafelkl. verk. resp. verm. bill. **Mahlke & Co.,** Breitgasse 24¹.

Fuchsstute,
8 Jahr, 5' 4" groß, geritten, passend für schweres Gewicht, auch gefahren, sehr gutes Gebrauchspferd, verkauft **Th. Leinveber,** Gr. Krebs bei Marienwerder.

Ein brauner Hengst
mit **Stern,** 3jähr., 165 cm groß, edler Abstammung, **gekört,** steht zum Verkauf bei (9605
H. Richter,
Mohrungen Ostpr.

Eis. **Geldschrank** mit Flügelthüren und Stahlpanzertresor, sowie einthürige, offerirt billigst **Hopf,** Matzkauschegasse 10.

Million.-Heirath.
Für m. Schwester, 21 J., Baarvermög. 2½ Mill. M, suche Kaval. A. D. G. lag. Postamt Passage Berl. Anonym u. Vermittl. verb.

Cautions-
bedürftige wollen sich wenden an die
Fides Erste deutsche Cautions-Vers.-Anst. in Mannheim.

Auf eine größere Fabrik wird zur ersten Stelle eine Hypothek von 80 000 M bei gutem Zinsfatz gesucht. Gerichtlicher Taxwerth 210 000 M. Das Darlehn ist bisher von einer staatlichen Kasse gewährt worden.
Angebote werden unter Nr. 7399 an die Expedition dieser Zeitung erbeten.

Eine 5proc. sichere Hypothek
von 13 800 Thlr. ausg. m. 55 000 Thlr. auf einem 1200 Morgen großen Gute, mit neuen guten massiven Gebäuden, im Kreise u. in der Nähe von Dirschau, ist bes. Familienverh. wegen mit **großem Damno zu cediren.**
Offerten an den Inhaber, Ober-Inspector **Kloß, Dom. Zobten** bei Löwenberg i. Schlesien.

Eine erste Firma (Specialität Ingenieurfach) sucht für West- und Ostpreußen, Posen einen in Industriekreisen gut eingeführten
Vertreter.
Ia. Referenzen erforderlich.
Gefl. Off. sub G. M. 3960 an G. L. Daube & Co. Köln. (9695

Stellenvermittelung
für Kaufleute durch den **Verband Deutscher Handlungsgehülfen, Geschäftsstelle Königsberg i. Pr., Passage 3.** (8122

Für mein Colonialwaaren-engros-Geschäft suche ich per 1. Juli einen tüchtigen jüngeren Commis, der mit Expedition und Comtoirarbeiten vertraut ist. Ferner per sofort 1 Lehrling mit guten Schulkenntnissen gegen Remuneration.
Adr. unt. 9677 in der Exped. dieser Zeitung einzureichen.

Umsonst
Versorgt wird jed. Stellensuchende so. fort m. gut. Stelle. Verlange Sie d. Liste d. Offenen Stellen. General-Stellen-Anzeiger Berlin 12.

Apotheker-Lehrling,
2 Jahre beim Fach, mit gutem Zeugniß, sucht sofort oder 1. Juli Stellung in Danzig eventl. Vorstadt von Danzig. Offerten unter Nr. 9685 in der Expedition d. Zeitung erbeten.

Einen Gehülfen,
aber nur tüchtigen **Reparateur,** sucht zum 1. Juni cr. (9702
Louis Lierau,
Uhrmacher.

Eine j. Wittwe wünscht mit schriftl. Arbeit. beschäft. z. werd. Näh. Heil. Geistg. 44, part. b. Böhm.

Techniker
sucht Nebenbeschäftigung durch Ausführung von Zeichnungen.
Gefl. Offerten unter Nr. 9764 in der Exped. dieser Zeitung erb.

Für mein **Getreide-Geschäft** suche ich per 1. Juli resp. 1. Aug. einen tüchtigen
Buchhalter,
der mit der Branche vertraut ist. Schriftliche Meldungen mit Zeugnißabschriften u. Angabe der Gehaltsansprüche erbittet (9683
Herrm. Littmann, Bischofswerder.

„Friedrich Wilhelm"
Preußische Lebens- und Garantie-Versicherungs-Actien-Gesellschaft zu Berlin.

Grundkapital	Reichsmark	3 000 000
Reserven am Schluß des Jahres 1890	-	11 887 980
Versicherungsbestand am Schluß des Jahres 1890	-	85 432 070
Versicherte Renten	-	94 365
Seit Eröffnung des Geschäfts bis Ende 1890 bezahlte Versicherungs-Summen	-	15 485 500

Die Gesellschaft schließt Versicherungen auf das menschliche Leben in allen gewünschten Formen gegen mäßige Prämien ab, insbesondere:
Versicherungen auf den Todesfall mit und ohne Gewinnantheil,
Leibrenten- und Pensions-Versicherungen,
Altersversorgungs- und Aussteuer-Versicherungen,
Arbeiter- (und Kinder-) Versicherungen mit wöchentlicher Prämienzahlung,
Unfall-Versicherungen mit und ohne Prämien-Rückgewähr (Einzel-, Passagier- und Seereise-Versicherung.)
Prospecte und Antragsformulare werden unentgeltlich verabreicht, auch sonstige Auskunft gern ertheilt
von der unterzeichneten General-Agentur in Danzig,
Vorstädtischen Graben 12—14, sowie von allen Vertretern der Gesellschaft. (9676
Danzig, im April 1891.
Die General-Agentur für Westpreußen und Hinterpommern.
Hermann Lehre

Die Expedition dieser Zeitung
sowie aller anderen Zeitungen und Zeitschriften Deutschlands haben mit der Annoncen-Expedition **Rudolf Mosse** Vereinbarungen getroffen, nach welchen in sämmtlichen Bureaus dieser Firma Annoncen zu den gleichen Bedingungen angenommen werden, wie in den Expeditionen der Blätter selbst. Es erwachsen dem Inserenten, der sich der Annoncen-Expedition Rudolf Mosse zur Besorgung seiner Anzeigen bedient, keinerlei Mehrkosten oder sonstige Spesen, vielmehr genießt derselbe erhebliche Vortheile, namentlich sobald mehrere Zeitungen in Frage kommen. Unter Anderem:
Es genügt die Einsendung nur eines Manuskripts auch für mehrere Blätter. Man erhält eine Gesammtrechnung für alle benutzten Zeitungen, und ist somit der Abrechnung mit jeder einzelnen Zeitung enthoben. Bei laufenden und größeren Insertions-Aufträgen treten entsprechende Rabattvergünstigungen ein. Kostenanschläge, sowie Druckvorlagen werden bereitwilligst geliefert. Ueber zweckmäßige Abfassung der Anzeigen und über die richtige Wahl der für den jeweiligen Zweck geeignetsten Blätter wird bereitwilligst und gewissenhaft Auskunft ertheilt. — Die Annoncen-Expedition **Rudolf Mosse** besitzt in allen großen Städten eigene Bureaus, in **Berlin,** Hauptbureau SW., Jerusalemerstraße 48/49, in **Danzig** vertreten durch **A. H. Hoffmann,** Hundegasse 60. (6305

Danzig im Mai 1891.
P. P.
Meinen geehrten Geschäftsfreunden mache ich hiermit die ergebene Anzeige, daß mein Sohn **Heinr. Stobbe,** mein im Jahre 1776 begründetes
Destillations-Geschäft
in Tiegenhof mit allen aus demselben herstammenden Forderungen und Verpflichtungen für eigene Rechnung übernommen hat.
Für das mir in meiner Thätigkeit in so reichem Maße geschenkte Vertrauen, sage ich meinen werthen Kunden aufrichtigen Dank und bitte dasselbe auch auf meinen Nachfolger übertragen zu wollen
Hochachtungsvoll
Heinr. Stobbe

Tiegenhof im Mai 1891.
P. P
Bezugnehmend auf vorstehende Anzeige werde ich das Geschäft in unveränderter Form und unter derselben Firma
Heinr. Stobbe
weiterführen und wird es auch mein Bestreben sein, durch streng reelle Bedienung mir das Vertrauen meines Vorgängers zu erhalten und bitte ich meine geehrten Geschäftsfreunde, mich in meinem Vorhaben gütigst unterstützen zu wollen. (9701
Hochachtungsvoll
Heinr. Stobbe jun.



Münchener
Löwenbräu,
in Gebinden und Flaschen,
empfiehlt die alleinige Niederlage von
Robert Krüger,
Hundegasse 34. (6526

Großer Ausverkauf.
Das **Oscar Richter**'sche Concurswaarenlager, Langgasse Nr. 49¹, bestehend in
hochfeinen deutschen, englischen und französischen Stoffen,
soll wegen Räumung des Locals innerhalb 8 Tagen 25% unter dem Facturenpreise jedes beliebige Maß verkauft werden.
Herrschaften, sowie Tuchhändler werden besonders darauf aufmerksam gemacht. (9742

Heute empfing eine
Doppelladung
Münchner Kindl-Bräu
und empfehle dasselbe in Fässern von 10 Litern aufwärts zu coulantesten Preisen. (9760
Comtoir u. Exp. **Georg Möller,** Brodbänkeng. 48.
General-Vertreter d. Brauerei zum Münchner Kindl in München.

Eine hervorragend leistungsfähige Specialfabrik für Aufzüge und Krähne sucht
geeignete, technisch gebildete Vertreter.
Es wird nur auf solche Herren reflectirt, welche die Vertretung als hervorragenden Theil ihrer Thätigkeit, nicht aber nebensächlich behandeln. (9708
Gefl. Offerten sub 9708 an die Annoncen-Expedition von **L. A. Klepzig,** Leipzig-Gohlis, erbeten.

Ich suche für mein Colonial- und Delicatessen-Geschäft
einen Lehrling.
F. E. Gossing,
Jopen- u. Portechaisengassen-Ecke 14. (9759

Renommirtes
Bordeaux-Haus
sucht tüchtigen (9108
Vertreter.
Nur Bewerber mit Branchekenntnissen u. welche bei d. Kundschaft eingeführt sind, werden berücksichtigt. Off. u. J. E. 9295 an **Rud. Mosse, Berlin SW.,** erb.

Drogist.
Zum 1. Juli wird für ein Colonial-, Drogen- und Farben-Geschäft ein gut empfohlener Gehülfe gesucht. Abressen mit Angabe von Gehaltsansprüchen bei freier Station und Wohnung, in der Expedition dieser Zeitung u. Nr. 9684 erbeten.

Eine gebildete Dame wünscht zur Gesellschaft ihrer erwachsenen Tochter einige junge Mädchen aus g. Familie. w. z. Schulbesuch od. desgl. in Danzig sich aufhalt. wollen, in Pension zu nehmen. Gewissenh. Beaufsicht. d. Schul- u. Musikunterrichts w. zugesichert.
Gefl. Off. bitte unter Nr. 9716 an die Exp. d. Ztg. zu senden.

Ein junger Mann
Materialist, mit guten Zeugnissen, flotter Verkäufer, mit angenehm. Umgangsformen, findet sogleich Stellung. Off. unter 9758 in der Expedit. dieser Zeitung erbeten.

Ein junger Mann
mit **Einjährig-Freiwilligen-Zeugniß** sucht eine Lehrlingsstelle in einem Comtoir.
Adr. unter 9706 an die Exped. dieser Zeitung erbeten.

Ein älteres Wirthschaftsfräulein in Küche und Hauswirthschaft erfahren, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, Stellung zur Stütze und Pflege der Hausfrau. Adr. unter 9516 in der Expedition d. Zeitung erbeten.

Langgasse 66 ist die herrschaftl. 2. Etage, best. aus 6 Piecen, Badeeinricht. u. allem Zubehör, eventl. von sofort zu verm. Näh. das. bei Herrn Schönfeld.

Langenmarkt 10
ist 1 Wohnung von 6 Zimmern, Badestube pp. sofort oder später zu vermiethen.
Näheres Pfefferstadt 20.

Jäschkenthal Nr. 12 an der Wiese ist das ganze Haus, bestehend aus Ober- und Unterwohnung, Balkon und Veranda, im Ganzen auch getheilt sofort z. verm. Näheres daselbst bei
9699) **Rob. Wentzel.**

Auf dem zu Zoppot gehörigen Gute **Carlikau** sind möblirte Wohnungen zu vermiethen.

Brodbänkengasse 39
Comtoir zu vermiethen. (7537

Ein großes Ladenlokal
mit Nebenräumen, am **Langen Markt,** in hervorragender Lage, per 1. Oktober cr. zu vermiethen. Adressen unter 9422 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

1 Laden nebst Wohnung
ist in Thorn, an der besten Geschäftslage gelegen, vom 1. Juli oder 1. Oktober zu vermiethen. Der Laden eignet sich besonders zum Herren-Confections-, Uhren- oder Goldwaaren-Geschäft. Auskunft ertheilt (9703
Benno Richter
in Thorn.

Im Speicher Münchengasse 18 sind 4 Oberräume, 1—4 Tr., zu vermiethen. Näheres Reitbahn Nr. 23 bei J. Holtz. (9521

Kaufmänn. Verein von 1870
Mittwoch, d. 20. Mai:
Erste Versammlung
im Sommerlocal
Café Mohr am Olivaer Thor.
9692) **Der Vorstand.**

Danziger
Turn- und Fecht-Verein.
Schauturnen.
Sonntag, den 24. Mai 1891, Nachmittags 5 Uhr, auf dem städtischen Turnplatz „Gertrudengasse".
Die Mitglieder werden ersucht die Einlaßkarten an den Uebungsabenden, Dienstag, den 19. und Donnerstag, den 21. cr., sowie am Sonntag, den 24. cr., Vorm. bis 12 Uhr im Turnlokal in Empfang zu nehmen.
Für Nichtmitglieder sind Einlaßkarten zum Preise von 50 ₰ bei Hrn. August Momber, Langgasse 60 und am Eingange zum Turnplatz, (Sonntag, den 24. cr.), zu haben. Diese Einnahme wird dem hiesigen Comité für Feriencolonien überwiesen.
Der Vorstand.



Ruder-Club „Victoria".
General-Versammlung
Mittwoch, den 20. d. M., Abends 8½ Uhr, im Bootshause.
Tagesordnung:
Aufnahme neuer Mitglieder. Besuch der Berliner Regatta. (9644
Der Vorstand.

Café Ludwig, halbe Allee
Jeden Mittwoch, Nachmittags:
frische Waffeln.

Links Etablissement,
Olivaer Thor 8.
Nur kurze Zeit zu sehen:
Große Kunstglasfabrikation und Glasspinnerei.
Einlaß Nachmittags 4 Uhr bis Abends 10 Uhr.
Entree a Person 40 ₰.
Kinder 20 ₰.
Jeder Besucher erhält ein Präsent. Um zahlreichen Besuch bitten
Die Künstler.

Friedrich-Wilhelm Schützenhaus.
Täglich
Großes
Park-Concert
bei günstigem Wetter.
Carl Bodenburg.

Freundschaftlicher Garten.
Auch bei ungünstigem Wetter.
Heute und täglich:
Humoristischer Abend
der altrenommirten
Leipziger Quartett- u. Concertsänger
aus dem Crystallpalast zu Leipzig. Herren Eyle, Lipart, Hoffmann, Küster, Frische und Hanke. Auftreten des Damen-Imitators und besten Sopransängers der Gegenwart
Herrn **H. Herrmanns.**
Anfang 8 Uhr, Kassenpreis 50 ₰, Kinder 25 ₰.
Billets a 40 ₰ in den Cigarrengeschäften der Herren **Hermann Haack,** Kohlenmarkt 22, Hohes Thor, **Friedrich Haeser,** Kohlenmarkt 2, **Meyer Nachf.,** Langgasse, **Joh. Wiens Nachf.,** Langgarten, 2. Damm u. Heumarkt.

Für die mir zu meinem 25jährigen Amtsjubiläum so vielfach zu Theil gewordenen freundlichen Beweise der herzlichsten Theilnahme, sage ich hiermit öffentlich meinen ganz ergebensten Dank. Ich wähle diesen Weg, da es mir unmöglich ist, allen meinen Dank persönlich abzustatten.
H. Bach,
Kgl. Strompolizei-Inspector.

Dank!
Tief gerührt von so vielen Beweisen inniger Theilnahme an dem schweren Verlust, welcher uns durch das plötzliche Hinscheiden unseres lieben Bruders, des Königlichen Steuer-Aufsehers **Ernst Hildebrandt** betroffen, sagen wir beim Scheiden von hier, allen Theilnehmern (seinen Herrn Vorgesetzten, Collegen, Turnfreunden, Beamten der Zuckerraffinerie, Bekannten, Herrn Pastor Stengel) und insbesondere der lieben Familie **Geffers** unsern tiefgefühlten Dank.
Neufahrwasser, 17. Mai 1891.
Im Namen
der gesammten Familie.
Carl Hildebrandt.
Woltersdorf, Erfurt, Burbach, Wandersleben.
Nachtrag!
Ich aber werde dies der lieben Mutter sagen:
„Nur Freunden ließen wir den Sohn und Bruder hier zurück; Freunde haben ihn ins Haus und auch zur Ruh getragen, Freundschaft und Liebe ihm Sarg und Grab so reich geschmückt!"
Allen nochmals vielen Dank.
Fritz Hildebrandt.

Ein dunkelgrauer Hund, dänische Dogge, mit grauweißer Brust u. weißen Tatzen hat sich verlauf. Nachricht erbittet Halbe, Güttland bei Hohenstein Wpr.

Verloren. Ein gold. Medaillon gestern Nachm. auf d. Wege v. der Milchkannengasse nach der Halben Allee. Gegen Belohnung abzugeben Matzkauschegasse 45.

Corallenkette,
doppelreihig mit Schloß, am 2. Feiertage a. d. Wege v. d. Reitbahn nach Café Weichbrodt verl. gegangen. Gegen angemessene Belohnung abzugeben Reitbahn 7 im photographischen Geschäft.

Auf dem Wege von Thierfeldts Hotel und im Königl. Garten, von da nach d. Waldhäuschen ist ein 4reihig. Korallenarmband am 1. Feiertage verloren word. Gegen gute Belohnung abzugeben am Olivaerthor 16 bei **Argus.**

Verloren
ein Stock aus echtem spanischen Rohr mit silbernem Knopf, auf welchem die Buchst. D. G. eingravirt sind. Gegen Belohnung abzugeben Brodbänkengasse 26.

Druck und Verlag
von A. W. Kafemann in Danzig.
Hierzu eine Beilage.

Danzig, 19. Mai.

* [Pfingstverkehr.] Beide Pfingstfeiertage glichen sich darin, daß am Vormittage sonniges und, abgesehen von den rauhen Seewinden, warmes Wetter, an den Nachmittagen und Abenden theils stürmische, theils regnerische, winterlich kalte Witterung herrschte. Demzufolge waren auch die Verkehrsanstalten in den Vormittagsstunden mehr in Anspruch genommen, als an den Nachmittagen. Schon am frühen Morgen rollten Fahrzeuge aller Art, meist mit Maienlaub geschmückt und dicht besetzt mit fröhlichen Insassen, nach allen Richtungen den Wäldern zu, und die Pferdebahn konnte nur mit der äußersten Anstrengung alle die Menschen befördern, die in dem lieblichen Jäschkenthal den Morgen zubringen wollten. In gleicher Weise waren die Dampfboote nach Heubude und Neufahrwasser in Anspruch genommen und auch die Eisenbahn wurde stark benutzt, da an jedem der beiden Feiertage bis Mittag schon mehr als 2000 Billets verkauft worden waren. Trotz des Witterungsumschlages am 1. Feiertage Nachmittags nahm der Zudrang der Ausflügler nicht ab, so daß die Eisenbahnverwaltung mehrere Extrazüge einlegen mußte, die gegen 6000 Personen zu befördern hatten. Nach Neufahrwasser wurden 21 dicht besetzte Dampfer abgelassen und für die Fahrten nach Heubude und Plehnendorf hatten beide Dampfergesellschaften ihre sämmtlichen Boote in Dienst gestellt. Anders war es gestern, wo in Folge des Regens Nachmittags der Verkehr vollständig ins Stocken gerieth. Auf der Eisenbahn gelangten fünf geplante Extrazüge nicht zur Abfertigung und die bereits angeheizten Maschinen wurden wieder außer Dienst gestellt. Als gegen Abend der Regen nachließ und die Sonne wieder sichtbar wurde, strömte alles aus den Thoren, und namentlich die Promenade vor dem hohen Thor war so dicht besetzt, daß die von der Eisenbahn kommenden Passagiere kaum nach der Stadt gelangen konnten. Die Gesellschaft „Weichsel" ließ an beiden Feiertagen Vormittags ein Dampfboot zwischen Neufahrwasser und Zoppot cursiren, doch fanden diese Fahrten bei der kühlen Temperatur noch keine große Theilnahme, dagegen hatte der Dampfer „Putzig" für seine Vergnügungs-Gesellschaft ca. 100 Passagiere. — Ein gefährliches Nachspiel hat das liebliche Fest übrigens heute Nacht dadurch gehabt, daß die Temperatur bis auf den Gefrierpunkt herabsank, so daß heute früh die Strahlen der Morgensonne fast überall auf weiß bereifte Fluren und Dächer, hie und da sogar auf leichte Eiskrusten fielen. Wahrscheinlich wird der Frost der jungen Vegetation vielfachen Schaden zugefügt haben.

* [Postsendungen nach Ostasien und Australien.] Seitens der Absender von Packetsendungen nach Ostasien und Australien, welche mit den Reichspostdampfern befördert werden sollen, wird bei Einlieferung der Sendungen auf den Abgang der Schiffe oft keine Rücksicht genommen, so daß die Sendungen im Einschiffungshafen oder bei der betreffenden Auswechselungsstelle oft längere Zeit lagern müssen. Hierdurch entstehen hinsichtlich der Postfrachtstücke, deren Einschiffung in Genua oder Brindisi erfolgen soll, den Absendern durch die Lagerung an diesen Orten besondere Kosten. Um diese Unzuträglichkeiten einzuschränken, muß darauf hingewiesen werden, daß für Packetsendungen der fraglichen Art die Einlieferungszeit richtig gewählt wird. Zu welchen Zeitpunkten der Abgang der Schiffe erfolgt, ist bei allen Postanstalten zu erfahren. Bei Berechnung der Einlieferungszeiten ist die Zeit der Beförderung der betreffenden Postpackete nach den Versandorten Bremen oder München, sowie die Beförderungsdauer vom Aufgabeort bis Bremen oder München, sowie eine angemessene Frist zur Umarbeitung der Packete bei der Auswechselungs-Postanstalt in Berücksichtigung zu ziehen. Postfrachtstücke müssen bei der Beförderung über Bremen mindestens 1 Tag vor Abgang der Dampfer aus Bremerhaven in Bremen eingehen. Diese Frist erhöht sich für die über Hamburg, durch Vermittelung der Spediteure Elkan u. Co. mit den Reichs-Postdampfern zu befördernden Postfrachtstücke bezüglich des Eintreffens in Hamburg auf mindestens 3½ Tage. Soll die Verschiffung in Genua oder Brindisi erfolgen, so müssen die Postfrachtstücke, da die Erfüllung der Zollförmlichkeiten beim Durchgange durch Italien Aufenthalt verursacht, so zeitig eingeliefert werden, daß sie bei der Beförderung durch Oesterreich mindestens 9 Tage, bei der Beförderung durch die Schweiz und über Genua hingegen mindestens 7 Tage vor Abgang der Dampfer aus Genua bezw. Brindisi an die österreichischen bezw. schweizerischen Posten übergeben werden können.

* [Einführung.] Die Einführung des Herrn Witting in sein neues Amt als Erster Bürgermeister von Posen, ursprünglich für den 1. Juni in Aussicht genommen, ist auf den 3. Juni festgesetzt worden.

* [Beurlaubt.] Herrn Landgerichtsrath Thun ist bis zu den Gerichtsferien zur Wiederherstellung seiner Gesundheit Urlaub nach Karlsbad ertheilt worden. Die Vertretung ist Herrn Gerichtsassessor Bischoff übertragen worden.

* [Hohes Alter.] Im Kreise ihrer Enkel und Urenkel starb hier in der Nacht vom ersten zum zweiten Feiertage kurz vor Vollendung des einundneunzigsten Lebensjahres die verwittwete Frau Meier. Die Verstorbene, welche sich bis wenige Tage vor ihrem Tode noch voller geistiger und körperlicher Rüstigkeit erfreute und sich namentlich der Vorgänge zur Zeit der „Franzosenzeit" sehr gut erinnerte, war zu Lebzeiten Friedrich Wilhelms II. geboren und hat somit die Regierung von sechs preußischen Herrschern erlebt.

—n— [Leipziger Sänger.] Im „Freundschaftlichen Garten" haben Leipziger Sänger unter der Direction des Herrn Eyle und im „Tivoli" unter der Direction des Herrn Gemada am Sonntag ihre Vorstellungen begonnen. Es spricht in hohem Grade für die Beliebtheit der beiden Gesellschaften, daß trotz der ungünstigen Witterung an beiden Abenden die Vorstellungen im Freien recht gut besucht waren. Im „Freundschaftlichen Garten" fanden wie immer die vorgetragenen Quartettgesänge der Herren Lipart, Eyle, Hoffmann und Küster in ihrer correcten Ausführung reichen Beifall und auch Herr Frische bewies, daß er seinen ergötzlichen Humor noch besitzt, und erregte durch den gelungenen Vortrag seiner Couplets Heiterkeit. Im „Tivoli" fanden die gelungenen Vorträge verschiedener Instrumente großen Beifall und ganz besonders gefiel Herr Cubig, der einen Neger in Maske und Spiel trefflich wiedergab und die drolligen Neger-Tänze und Gesänge mit großem Geschick ausführte.

Ψ [Buchdruckerfest.] Am ersten Feiertage gegen 11½ Uhr Mittags hatten sich sämmtliche Mitglieder des westpreußischen Gauverbandes des Unterstützungsvereins deutscher Buchdrucker und die von auswärts gewählten Delegirten im Kaffeehause des Herrn Selonke am Olivaerthor eingefunden, um an den Verhandlungen eines Gautages theilzunehmen. Nach der Mittagspause versammelten sich die Theilnehmer mit ihren Familien, um das 25jährige Jubiläum des Unterstützungsvereins durch Festansprache, lebende Bilder, Gesangs- und Couplet-Vorträge zu begehen.

* [Lotteriegewinn.] Ein Hauptgewinn der Königsberger Pferdelotterie, bestehend aus 2 Ponny-Rappstuten im Werthe von 600 Mk., ist in die hiesige Collecte von F. L. Schmidt gefallen.

* [Feuer.] Gestern Abend gegen 9 Uhr war in dem Hause Milchkannengasse 32 ein Gardinenbrand entstanden, welcher von der sofort herbeigerufenen Feuerwehr schnell beseitigt wurde.

w. Elbing, 19. Mai. Die **Cigarrenfabrik von Löser u. Wolff** begann heute in festlicher Weise die Feier des Jubiläums ihres **25jährigen Bestehens.** Herrn Löser, der zu der glänzenden Feier mit seiner Familie aus Berlin schon gestern hier eingetroffen war, wurde das Prachtgemälde, welches das gesammte Fabrikpersonal (über 1400 Personen) nach einer photographischen Aufnahme des hiesigen Photographen Surand darstellt, in feierlicher Weise überreicht. Große Fabriksäle waren zu Speiseräumen eingerichtet. Zahlreiche Ansprachen wechselten mit musikalischen Unterhaltungen ab. Aus der Braunsberger Filiale waren 135 Arbeiter eingeladen. Es wurden 150 Prämien im Betrage von 10, 20 und 30 Mk. an alle Arbeiter, welche 5, 10 oder 15 Jahre ununterbrochen in der Fabrik beschäftigt waren, vertheilt. Am Morgen wurde die großartige Feier beendet, worauf sich die Arbeiterinnen in ihren sauberen Kostümen unter den Klängen der Pelz'schen Kapelle zur Aufstellung für den Kaiserbesuch begaben.

Y Thorn, 16. Mai. Dem heutigen Tage wurde von unserer Bevölkerung mit großer Spannung entgegengesehen: sollte er uns doch ein neues Verkehrsmittel der Großstädte erschließen, die Straßenpferdebahn. Pünktlich zur festgesetzten Stunde trafen um 10 Uhr Vormittags sämmtliche Wagen der neuen Bahn, 3 offene und 6 geschlossene, festlich mit Pfingstmaien geschmückt, auf dem Altstädtischen Markte ein, wo sich die zur Eröffnungsfeier geladenen Gäste versammelt hatten. Nachdem die Gäste den geschmackvoll eingerichteten Wagen bestiegen, begann die Festfahrt und ging zur Stadt hinaus nach der Bromberger Vorstadt bis zum Straßenbahnhof in der Schulstraße. Hier begrüßte die Kapelle des Ulanen-Regiments v. Schmidt die Eintreffenden mit einem kräftigen Marsch und Herr Regierungsbaumeister Contag lud zu einem in der Wagenremise servirten Diner ein (über welches, wie über die Eröffnungsfeier schon telegraphisch berichtet ist). Von 1 Uhr Nachmittags ab wurde der Betrieb der Bahn für das Publikum aufgenommen. Der Fahrpreis für die ganze Strecke beträgt 25 Pf. in Theilstrecken zu 5 Pf. Mindestens müssen aber 2 Theilstrecken bezahlt werden.

□ Bromberg, 18. Mai. Als vorgestern der **Rabbiner** der hiesigen jüdischen Gemeinde Herr Dr. Klemperer die Synagoge betrat, um seines Amtes als Prediger dortselbst zu walten, eröffnete ihm in der Sacristei der **Vorstand** der Gemeinde, dem er an demselben Morgen, also kurze Zeit vorher, mitgetheilt hatte, daß er als **Prediger der jüdischen Reformgemeinde** nach Berlin gehe, daß er dann **nicht mehr als Prediger der hiesigen jüdischen Gemeinde** betrachtet werden könne und er seines Amtes hier entbunden sei. Dem fügte sich Herr Dr. K. und es fiel in Folge dessen auch der jüdische Gottesdienst bezw. die Predigt aus. — Nach einer ministeriellen Bestimmung dürfen alterthümliche Baulichkeiten, wenn sie dem Staate oder einer Commune gehören, nicht niedergerissen bezw. durch andere Bauten ersetzt werden, es sei denn, daß der Minister seine Genehmigung hierzu giebt. Bei uns wird eine derartige Frage nächstens zur Entscheidung gelangen. Vor zwei Jahren brannte bekanntlich unser **Stadttheater** nieder und es soll nunmehr, Dank den Bemühungen unseres Herrn Ersten Bürgermeisters Bräsicke, durch ein hübsches neues Theatergebäude ersetzt werden. Um dies auszuführen bezw. Platz für den Neubau zu gewinnen, muß die alte, neben dem alten Theater stehende Klosterkirchenruine entfernt oder niedergerissen werden. Dazu muß aber der Minister seine Zustimmung geben. Wie man allgemein annimmt, wird dieselbe auch nicht ausbleiben. Das Bauproject, von einem Architekten in Berlin ausgeführt, liegt bereits fertig und zur Prüfung unserem Stadtbaurathe vor und wird demnächst der königlichen Regierung zur Genehmigung überreicht werden. Die alte Thurmruine ist ein Stück von einem alten Kloster, welches der Fiscus s. Z., als die Klöster säcularisirt wurden, der Stadt zu Schulzwecken überließ. Mit der Zeit ist das ehemalige Klostergebäude so baufällig geworden, daß die darin untergebrachten Schulen aus seinen Räumen entfernt werden mußten und das Gebäude gegenwärtig ganz leer steht.

Vermischte Nachrichten.

J. Berlin, 18. Mai. Das **Pfingstfest** ist diesmal nicht das „liebliche Fest" gewesen, als welches es gepriesen wird. Schon der Pfingstsonnabend war rauh und stürmisch, und ängstlich suchte man in den Abendblättern die Wetterprognosen für den folgenden Tag. Sie waren nicht sehr verheißungsvoll: „Kühles, vielfach heiteres, jedoch noch unbeständiges Wetter mit kurzen Regenschauern und frischen bis starken nordwestlichen Winden." Doch da war noch ein freundlichen Nachsatz: „Aussicht aus milderes Wetter für den Pfingstmontag." Vorsichtige Leute beschlossen nun, von den beiden Pfingsttagen nur den zweiten zum Ausfluge zu erwählen und am Sonntag zu Hause oder in unmittelbarer Nähe der Hauptstadt zu bleiben. In aller Morgenfrühe schaute man nach dem Himmel aus; derselbe schien den berufsmäßigen Wetterpropheten Lügen zu strafen; denn durchs Fenster sah man den lachenden blauen Himmel, der nicht durch ein Wölkchen getrübt wurde. Diesem Anschein trauten viele mehr, als den schwarzsehenden Wetterpropheten, und sie eilten doch zu einem der Bahnhöfe, um den schönen ersten Feiertag im Freien zu genießen. Doch wie man auf die Straße trat, fühlte man schon den prophezeiten „frischen" Nordwest; um der Kälte zu begegnen, ging man noch einmal zurück ins Haus, um sich mit Paletots, Mänteln und wärmenden Tüchern zu versehen. Und sie waren den Tag hindurch sehr nöthig. Schon als wir mit dem Extrazug nach Freienwalde kamen, ballten sich auch Haufenwolken mit dunkelm Kern zusammen, die sich während des Tages immer mehr verdichteten und Nachmittags dann und wann feinsprühenden Regen herniedersandten, der freilich nicht viel belästigte. Es war ein Tag zum Wandern, weil die Sonne wenig belästigte; aber beim Stillsitzen im Freien fröstelte man durch und durch. Am Tage vorher war in Freienwalde die Kursaison eröffnet, der Kurgäste waren noch nicht viele da; außer den Berliner Extrazüglern tummelten sich hauptsächlich die Landleute aus der Umgegend, dem Oderbruch und der „Märkischen Schweiz" auf den das frische Buchengrün durchschneidenden Wegen und füllten auch Nachmittags allmählich die Anlagen am Brunnen, in denen das Kurconcert stattfand. Aber wer nicht durch warme Kleidung und gut gegen die Kälte geschützt war, verließ bald die Anlagen wieder, um sich durch eine längere Promenade zu erwärmen. Frühzeitig wandte man sich dem Bahnhofe zu. Während der 1½stündigen Rückfahrt, die uns um 9 Uhr wieder auf den Stettiner Bahnhof zurückbrachte, begann ein gründlicher Regen, der sich bald in Strömen ergoß und uns auf dem Wege vom Bahnhof bis nach Hause begleitete. — Die Vorsichtigen, welche sich nach der Wetterprognose gerichtet und den zweiten Feiertag zum Ausflug reservirt hatten, mußten die Erfahrung machen, daß noch nicht großer Verlaß auf die berufsmäßigen Wetterpropheten ist. Freilich, geregnet hat es bis jetzt am späten Abend nicht; aber die Kälte war heuer noch empfindlicher als gestern und sie wurde durch einen Mark und Bein durchdringenden rauhen Wind verstärkt. Die „gestrengen Heiligen" haben ihre Kälte nicht an den ihnen zustehenden Tagen abgegeben, sondern aufgespart, um das Pfingstfest zu verderben.

* [Reiche Stiftung.] Der Hamburger Bürger Heinrich Schmilinsky nebst Gattin hat den Hamburger Senat zum Erben seines viele Millionen betragenden Vermögens eingesetzt mit der Bestimmung, daß es zur Errichtung eines Stiftes für unverheirathete evangelische Damen, besonders alte Lehrerinnen, verwendet werde.

Zuschriften an die Redaction.

Danzig, 15. Mai. In Nr. 18 896 dieser Zeitung wird wieder über den großen Staub geklagt, der in der Allee herrscht. Ich bitte den Herrn Einsender, die Sache näher zu betrachten und zunächst den Kostenpunkt feststellen zu wollen. Dem angeregten Uebelstande abzuhelfen, müssen bei der Breite des Weges 4 Sprengwagen täglich von 4 Uhr früh bis Nachmittag 4 Uhr beschäftigt werden. Dieses künstliche Befeuchten der ca. 45 Morgen großen Fläche müßte vom 1. April bis 1. October dauern.

Die Beschaffung von 4 Wagen mit allem Zubehör = 6000 Mk., 5 Arbeiter 750 Tage = 1500 Mk., Stellen von 4 Wagen 750 Tage à 9 Mk. = 4050 Mk., an einmaligen Ausgaben erforderlich 11 550 Mk., jährlich wiederkehrende Ausgaben ca. 6000 Mk. Nicht berücksichtigt ist die Wasserbeschaffung, das Nichtbesprengen der ungepflasterten an die Allee grenzenden sehr staubigen Feldwege. Dagegen sind von den 6 Monaten Staubperiode 30 Regentage abgerechnet. Das wäre eine große Summe, die man den Steuerzahlern auferlegen würde.

Dem Herrn Einsender aber möchte ich ferner zu bedenken geben, daß die Stadt nicht nur den einen Ausgang nach NW. hat, sondern daß deren noch 3 vorhanden sind, die zwar nicht nur von Spaziergängern, sondern auch von anderen Leuten zu Geschäftswegen benutzt werden müssen: ich meine die Straßen nach Schidlitz, Ohra und nach der Niederung. Hier gehen täglich Tausende von Menschen früh und Abends zu und von der Arbeit, Mittags tragen deren Angehörige Essen. Deren Lungen — genau von demselben Material als diejenigen der Spaziergänger zur Allee — müssen ebenfalls den Granitstaub aufnehmen.

Nimmt man für die 3 genannten Hauptstraßen zusammen denselben Bedarf an Material und Zeit für Besprengung an, so entstehen naturgemäß dieselben Kosten wie für die Große Allee, mithin für alle 4 Straßen zusammen an einmalige Ausgaben rund 23 000 Mk., jährlich wiederkehrend = 12 000 Mk.

Ich denke, wir verschieben das noch, bis Danzigs Geschäfte besser gehen. H.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Hamburg, 16. Mai. Getreidemarkt. **Weizen** loco fest, holsteinischer loco neuer 236—243. — **Roggen** loco fest, mecklenburgischer loco neuer 210—216, russ. loco fest, 160—162. — **Hafer** fest. — **Gerste** fest. — **Rüböl** (unverzollt) fest, loco 63. — **Spiritus** still, per Mai-Juni 35¾ Br., per Juni-Juli 36½ Br., per Juli-August 36¾ Br., per Septbr.-Oktbr. 37¼ Br. **Kaffee** ruhig. Umsatz 1000 Sack. — **Petroleum** ruhig. Standard white loco 6,45 Br., per August-Dezbr. 6,70 Br. — Wetter: Veränderlich.

Hamburg, 16. Mai. **Zuckermarkt.** Rübenrohzucker 1. Product Basis 88% Rendement, neue Usance, f. a. B. Hamburg per Mai 13,07½, per August 13,37½, per Oktober 12,35, per Dezember 12,30. Fest.

Hamburg, 16. Mai. **Kaffee.** Good average Santos per Mai 86¾, per Septbr. 82¾, per Dezember 74¼, per März 71¾. Ruhig.

Bremen, 16. Mai. **Petroleum.** (Schlußbericht.) Standard white loco 6,40 Br. Geschäftslos.

Havre, 16. Mai. **Kaffee.** Good average Santos per Mai 108,00, per September 103,50, per Dezember 93,25. Behauptet.

Wien, 16. Mai. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 91,62½, do. 5% do. 102,00, do. Silberrente 91,60, 4% Goldrente 110,40, do. ungar. Goldrente 104,35, 5% Papierrente 101,00, 1860er Loose 139,00, Anglo-Aust. 158,00, Länderbank 213,00, Creditactien 296,87½, Unionbank 237,25, ungar. Creditactien 342,00, Wiener Bankverein 113,00, Böhm. Westbahn 358,00, Böhm. Nordbahn 194, Busch. Eisenbahn 493,00, Dux-Bodenbacher —, Elbethalbahn 222,00, Nordbahn 2830,00, Franzosen 270,75, Galizier 215,75, Lemberg-Czern. 243,00, Lombarden 111,00, Nordwestbahn 209,00, Pardubitzer 182,00, Alp.-Mont.-Act. 91,00, Tabakactien 154,00, Amsterd. Wechsel 97,80, Deutsche Plätze 57,85, Londoner Wechsel 118,80, Pariser Wechsel 46,85, Napoleons 9,36½, Marknoten 57,90, Russische Banknoten 1,38½, Silbercoupons 100.

Amsterdam, 16. Mai. Getreidemarkt. Weizen per Novbr. 253. Roggen per Mai 189—188—187, per Oktober 174—175.

Antwerpen, 16. Mai. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco 16¼ bez. und Br., per Mai 16 Br., per Juni 16 Br., per Juli 16 Br., per Sept.-Dezember 16¼ Br. Ruhig.

Antwerpen, 16. Mai. **Weizen** behauptet. **Roggen** ruhig. **Hafer** unverändert. **Gerste** unbelebt.

Paris, 16. Mai. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) **Weizen** fest, per Mai 30,70, per Juni 30,20, per Juli-August 29,40, per Sept.-Dezbr. 29,20. — **Roggen** behpt., per Mai 18,60, per Sept.-Dezbr. 18,70. — **Mehl** fest, per Mai 62,80, per Juni 63,60, per Juli-Aug. 64,40, per Sept.-Dez. 64,40. — **Rüböl** steigend, per Mai 74, per Juni 74,50, per Juli-Aug. 75,75, per Septbr.-Dezbr. 77,75. — **Spiritus** steigend, per Mai 41,75, per Juni 41,00, per Juli-August 42,00, per Septbr.-Dezbr. 39,25. — Wetter: Bedeckt.

Paris, 16. Mai. (Schlußcourse.) 3% amortisirb. Rente 93,20, 4% Rente 92,90, 4½ % Anl. 103,90, 5% ital. Rente 91,50, österr. Goldr. 95,00, 4% ungar. Goldrente 90,43, 3. Orientanleihe 74,43, 4% Russen 1880 96,25, 4% Russen 1889 95,80, 4% unific. Aegypter 478,12, 4% span. äußere Anleihe 69⅞, convert. Türken 17,80, türk. Loose 69,00, 4% privilegirte türk. Obligationen 410,00, Franzosen 590,00, Lombarden 257,50, Lomb. Prioritäten 325,00, Banque ottomane 566,25, Banque de Paris 785, Banque d'Escompte 467,50, Credit foncier 1245,00, do. mobilier 375,00, Meridional-Actien —, Panamakanal-Actien —, do. 5% Obligat. 24,00, Rio Tinto-Actien 536,80, Suezkanal-Actien 2635,00, Gaz Parisien 1380, Credit Lyonnais 760,00, Gaz pour le Fr. et l'Etrang. 553,00, Transatlantique 507, B. de France 4425,00, Ville de Paris de 1871 410,00, Tab. Ottom. 332,00, 2¾% engl. Consols —, Wechsel auf deutsche Plätze 122 9/16, Londoner Wechsel kurz 25,31½, Cheques a. London 25,34, Wechsel Wien kurz 211,25, do. Amsterdam kurz 206,62, do. Madrid kurz 469, C. d'Esc. neue 555,00, Robinson-Act. 61,25. Neue 3% Rente 91,37.

London, 16. Mai. An der Küste 3 Weizenladungen angeboten. — Wetter: Regenschauer.

London, 16. Mai. Wie das „Reuter'sche Bureau" erfährt, wird, sobald die Lage des Geldmarktes sich günstiger gestaltet, ein Syndicat gebildet werden, welches die ganzen Activa des Hauses Baring von der Bank von England übernehmen wird.

London, 16. Mai. (Schlußcourse.) Engl. 2¾ % Consols 95 1/16, Pr. 4% Consols 104, ital. 5% Rente 89½, Lombard. 10¼, 4% cons. Russen von 1889 (2. Serie) 95½, conv. Türken 17⅝, österr. Silberrente 79, österr. Goldrente 94, 4 % ungarische Goldrente 88⅞, 4% Spanier 69⅛, 3½% privil. Aegypter 89, 4% unific. Aegypter 93⅝, 3% garantirte Aegypter 98½, 4¼% ägypt. Tributanl. 93½, 6% conf. Mexikaner 86, Ottomanbank 12⅝, Suezactien 104, Canada-Pacific 78¼, De Beers-Actien neue 14⅜, Rio Tinto 21¼, 4½ % Rupees 76, Arg. 5% Goldanleihe von 1886 65½, do. 4½% äußere Goldanleihe 38, Neue 3% Reichsanleihe 81½, Silber 44 9/16. Platzdiscont 4¾.

Newyork, 16. Mai. (Schluß-Course.) Wechsel auf London (60 Tage) 4,83¾, Cable-Transfers 4,89, Wechsel auf Paris (60 Tage) 5,22½, Wechsel auf Berlin (60 Tage) 95, 4% fundirte Anleihe 119½, Canadian-Pacific-Actien 76, Central-Pacific-Act. 30½, Chicago- u. North-Western-Actien 107¼, Chic., Mil.- u. St. Paul-Actien 61⅞, Illinois-Central-Actien 98, Lake-Shore-Michigan-South-Actien 109, Louisville u. Nashville-Actien 75, Newy. Lake-Erie- u. Western-Actien 19½, Newy. Lake-Erie- u. West. second Mort-Bonds 100, Newy. Central- u. Hudson-River-Actien 100½, Northern-Pacific-Preferred-Actien 68, Norfolk- u. Western-Preferred-Actien 51¼, Philadelphia- und Reading-Actien 31¾, Atchinson Topeka und Santa Fe-Actien 30⅞, Union-Pacific-Actien 44⅞, Wabash, St. Louis-Pacific-Prefered-Actien 20¼, Silber-Bullion 98. — **Baumwolle** in Newyork 8⅞, do. in New-Orleans 8⅜. — Raffin. **Petroleum** Standard white in Newyork 6,90 bis 7,20 Gd., do. Standard white in Philadelphia 6,85—7,15 Gd., rohes Petroleum in Newyork 6,75, do. Pipe-line Certificates per Juni 68¾. Ruhig, stetig. — **Schmalz** loco 6,67, do. Rohe u. Brothers 7,10. — **Zucker** (Fair refining Muscovados) 2⅞. — **Kaffee** (Fair Rio-) 20. Rio Nr. 7, low ordinary per Juni 17,80, per August 17,17.

Productenmärkte.

Stettin, 16. Mai. Getreidemarkt. **Weizen** unveränd., loco 236—238, per Mai 239,00, per September-Oktober 210,50. — **Roggen** fest, loco 199—205, per Mai 206,00, per September-Oktober 183,50. — Pommerscher **Hafer** loco 169—171. — **Rüböl** fest, per Mai 61,00, per Septbr.-Oktober 61,50. — **Spiritus** fest, loco ohne Faß mit 50 M Consumsteuer 70,00, mit 70 M Consumsteuer 51,00, per Mai mit 70 M Consumsteuer 50,80, per August-September mit 70 M Consumsteuer 51,40. — **Petroleum** loco 10,90.

Berlin, 16. Mai. **Weizen** loco 225—245 M, per Mai 245,50—245—246,50—245,50 M, per Mai-Juni 235,50—236,50 M, per Juni-Juli 234—235,50—234,50 bis 235 M, per Juli-August 225—225,50—224,50—225 M, per September-Oktober 214—214,50—213,50—214 M — **Roggen** loco 198—208 M, per Mai 206,50—207,50 M, per Mai-Juni 202,25—201,25—202,25—202 M, per Juni-Juli 198,50—199—198,25—199,25 M, per Juli-August 192—191,25—192 M, per Septbr.-Oktbr. 186,50—187 M — **Hafer** loco 175—190 M, ost- und westpreußischer 179—182 M, pommerscher und uckermärker 180—184 M, schlesischer 180—184 M, fein schlesischer 185—187 M ab Bahn, per Mai 175 bis 174,25 M, per Mai-Juni 171—170,50 M, per Juni-Juli 170—169 M, per Juli-August 156,25 M nom., per Sept.-Oktober 149,25—149 M — **Mais** loco 165—175 M, per Mai 161 M nom., per Mai-Juni 150,25—150,50 M, per Juni-Juli 150 M nom., per Septbr.-Oktober 145 M nom. — **Gerste** loco 156,00 bis 185 M — **Kartoffelmehl** loco 25,00 M — **Trockene Kartoffelstärke** 25,00 M — **Erbsen** loco Futterwaare 160—170 M, Kochwaare 172 bis 190 M — **Weizenmehl** Nr. 00 32,00 bis 30,00 M, Nr. 0 27,50—25,50 M — **Roggenmehl** Nr. 0 und 1 28,50—27,50 M, ff. Marken 29,90 M, per Mai 28,30 bis 28,40 M, per Mai-Juni 27,85—28 M, per Juni-Juli 27,35—27,60 M, per Juli-August 26,30—26,55 M, per September-Oktober 25,45—25,65 M — **Petroleum** loco 23,0 M, per Septbr.-Oktober 23,2 M, per Oktober-Novbr. 23,4 M — **Rüböl** loco ohne Faß 60,3 M, per Mai 61,6—61,3 M, per Mai-Juni 61,6—61,3 M, per Septbr.-Oktbr. 62,3—62,5—62,0 M, per Oktbr.-Novbr. — M — **Spiritus** ohne Faß loco unversteuert (50 M) — M, loco unversteuert (70 M) 51,4 M, per Mai 51,1—51,2—51,0 M, per Mai-Juni 51,1—51,2—51,0 M, per Juni-Juli 51,4—51,3 M, per Juli-August 51,8—51,9—51,7 M, per August-Septbr. 51,8—51,6 M, per Sept.-Oktober 47,6—47,8—47,6 M, per Oktober-November 44,6—44,5—44,7 M, per Novbr.-Dezbr. 43,9—43,8—43,9 M

Magdeburg, 16. Mai. Zuckerbericht. Kornzucker excl., von 92% 17,80, Kornzucker excl., 88 % Rendement 16,85, Nachproducte excl., 75 % Rendement 14,30. Unveränd., Brodraffinade I. 28,50. Brodraffinade II. — Gem. Raffinade mit Faß 28,25. Gem. Melis I. mit Faß 26,50. Stetig. Rohzucker I. Product Transito f. a. B. Hamburg per Mai 13 Gd., 13,07½ Br., per Juni 13,15 bez., 13,17½ Br., per Juli 13,27½ bez. u. Br., per August 13,32½ bez., 13,37½ Br. Fest.

Breslau, 16. Mai. (Wochenbericht über **Kleesamen.**) Wegen Mangel an Waare haben fast gar keine Umsätze stattgefunden und Preise sind daher als nominell anzusehen. Zu notiren ist per 50 Kgr. Rothklee 30—35—40—45—50—53 M, Weißklee 30—40—50—60—70—72 M, Schwedisch-Klee 43—53—63—73—76 M, Tannenklee 40—45—48—50 M, Gelbklee 18—20—22—26—28 M, Thymothee 19—24—25—26 M

Butter und Käse.

Berlin, 16. Mai. (Wochen-Bericht von Gebrüder Lehmann u. Co.) Das Festgeschäft absorbirte, unterstützt durch die mäßigen Preise, die ganze frische Zufuhr und auch ältere Bestände, so daß diese Berichtswoche mit gelichteten Lägern in allen Gattungen schließt. Einer auch nur geringen Mehrforderung setzte die Kundschaft hartnäckigen Widerstand entgegen, daher die Notirung unverändert blieb.

Die hiesigen Verkaufspreise sind (alles per 50 Kilogr.): Für feine und feinste Sahnenbutter von Gütern, Milchpachtungen und Genossenschaften Ia. 94—96 M, IIa. 92—93 M, IIIa. 85—91 M. — Landbutter: pommersche 83—85 M, Netzbrücher 83—85 M, schlesische 83—85 M, ost- und westpreußische 83—85 M, Tilsiter 83—85 M, Elbinger 83—85 M, bairische Land- — M, polnische 83—85 M, galizische — M.

Berlin, 17. Mai. (Original-Bericht von Karl Mahlo.) **Käse.** Hierin keine Veränderung. Bezahlt wurde: Für prima Schweizerkäse, echte Waare, vollsaftig und schnittreif 90—98 M, secunda und imitirten 65—80 M, echten Holländer 83—90 M, Limburger in Stücken von 1¾ ℔ 42—48 M, Qu.-Backsteinkäse 12—14—18—22 M für 50 Kilogr. frei Berlin. — **Eier.** Bezahlt wurde 2,45—2,75 M per Schock, bei 2 Schock Abzug per Kiste (24 Schock).

Thorner Weichsel-Rapport.

Thorn, 16. Mai. Wasserstand: 1,10 Meter.
Wind: NW. Wetter: Regen.

Stromauf:

Von Danzig nach Thorn: John, 1 Güterdampfer, Harder, diverse Stückgüter. — Schneider, 1 Kahn, Harder, 9355 Kgr. Farbewaaren, 10 596 Kgr. Farbholz, 11 020 Kgr. verarbeitetes Eisen, 52 415 Kgr. sonstige Gegenstände.

Stromab:

Rydlewski, 1 Kahn, Wolffsohn, Plock, Danzig, 108 247 Kgr. Weizen.

Rudnicki, 1 Kahn, do., do., do., 90 270 Kgr. Weizen, 12 750 Kgr. Wicken.

Arendt, 1 Kahn, Neumark, Plock, Danzig, 47 300 Kgr. Weizen, 22 420 Kgr. Erbsen, 470 Kgr. Senf, 32 900 Kgr. Oelkuchen, 1250 Kgr. Grassaat.

Menkowski, 5 Traften, Glücklich, Lerner, Weinstock, Lutzk nach Danzig, 4 Plancons, 42 St. Kreuzholz, 164 Rundkiefern, 4884 St. Kantholz, 1831 Sleeper, 133 runde eichene Eisenbahnschwellen.

Goldberg, 6 Traften, Frater u. Wydre, Uscilug, Danzig, 25 Plancons, 234 Rundkiefern, 2246 St. Kantholz, 1223 Sleeper, 6503 Faßdauben, 6503 runde eichene, 1582 kieferne, 4051 eichene Eisenbahnschwellen.

Edelstein, 2 Traften, Hufnagel, Dubienka, Danzig, 492 Rundkiefern, 875 St. Kantholz, 365 Sleeper, 15 000 Faßdauben, 270 kieferne, 885 eichene Eisenbahnschwellen.

Wizorki, 6 Traften, Gebr. Donn, Tupilitz, Danzig, 2495 Rundkiefern.

Dobrowski, 3 Traften, Franke Söhne, Lieniawa, Liepe, 1461 Rundkiefern.

Neffel, 3 Traften, Klarfeld, Lemberg, Thorn, 910 Plancons, 835 St. Kantholz, 17 runde eichene, 1151 eichene Eisenbahnschwellen.

Zielachowski, 1 Kahn, Koßmann, Nieszawa, Fordon, 60 000 Kgr. Feldsteine.

Czarra, 1 Kahn, do., do., do., 100 000 Kgr. Feldst.

Czarra, 1 Kahn, do., do., do., 100 000 Kgr. Feldst.

Szydlowski, 1 Kahn, Kleist, Nieszawa, Fordon, 100 000 Kgr. Feldsteine.

Aulhorn's Nähr-Cacao,

ein leicht lösliches Pulver, aus der Fabrik von **C. C. Petzold & Aulhorn** in Dresden, von ersten Chemikern und Aerzten empfohlen, **ist anerkannt billig, weil von hohem Nährwerthe und leichter Verdaulichkeit, ein beliebtes Genußmittel von lieblichem Wohlgeschmack, sein Verbrauch täglich im Steigen.**
Man fordere in besseren Colonial-, Delicateßwaaren- und Droguen-Geschäften **nur Aulhorn's-Nähr-Cacao!**

Bekanntmachung.

In unser **Firmenregister** sind am 13. Mai 1891 eingetragen worden:
Zu Nr. 1 das Erlöschen der Firma **Otto Runde.**
Ferner neu:
Nr. 21. Die Firma **Bruno Engling** mit dem Sitze in Zoppot. — Inhaber Kaufmann **Bruno Engling** in Zoppot.
Nr. 22. Die Firma **Paul Genff** mit dem Sitze in Zoppot. — Inhaber Kaufmann **Paul Genff** in Zoppot.
Zoppot, den 13. Mai 1891.
Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

In das hiesige Handelsgesellschaftsregister ist zufolge Verfügung vom 12. Mai cr. am 13. ejd bei der Gesellschaft **„Zuckerfabrik Marienwerder"** sub Nr. 31 Colonne 4 folgender Vermerk eingetragen:
An Stelle des Mühlenbesitzers **Albert Klatt** in Bäckermühle ist der Gutsbesitzer **Otto Neumann** in Alt-Rothhof in den Vorstand gewählt. (9711
Marienwerder, den 13. Mai 1891.
Königliches Amtsgericht I.

Beschluß.

Das Concursverfahren über das Vermögen der **Berenter Credit-Gesellschaft Ed. Bestvater** und des früheren **Gutsbesitzers Eduard Bestvater** wird nach Ausschüttung der betreffenden Massen aufgehoben. (9710
Berent, den 8. Mai 1891.
Königl. Amtsgericht III.
Lentz.



Dampfer Wanda, Capt. Joh. Goetz, ladet bis Mittwoch Abend in der Stadt und Donnerstag früh in Neufahrwasser nach
Dirschau, Mewe, Kurzebrack, Neuenburg, Graudenz.
Güterzuweisung erbitten (6911
Gebr. Harder.

Elbinger Lotterie

Ziehung 25. Mai.
Jedes 15. Loos gewinnt.
Loose a 1 M, 11 Loose für 10 M, sind zu haben bei den Generalunternehmern **Theodor Bertling**, Danzig und **Carl Meißner**, Elbing und den durch Plakate kenntlichen Handlungen. (9463

Loose zur **Elbinger Ausstellungs-Lotterie** à 1 M,
Loose z. **Schneidemühler Pferde-Lotterie** à M 1,
Loose zur **Wormser Dombau-Geldlotterie** a M 3,50,
Loose zur **Berliner Kunstausstellungs-Lotterie** a M 1,
Loose zur **Weimarer Silber-Lotterie** a M 1 bei
Th. Bertling, Gerbergasse Nr. 2.

Specialarzt Dr. med. Meyer

heilt alle Arten von äußeren, Unterleibs-, Frauen- u. Hautkrankheiten jeder Art, selbst in den hartnäckigsten Fällen, gründlich und schnell; wohnhaft seit vielen Jahren nur Leipzigerstraße 91, Berlin, von 10 bis 2 Vorm., 4 bis 6 Nachm. Auswärts mit gleichem Erfolge brieflich. (Auch Sonntags.)



Sommersprossen-Seife
zur vollständigen Entfernung der **Sommersprossen**, bestes Schutzmittel z. Verhütung d. so schädlichen Einwirkung des **Sonnenbrandes** auf den **Teint**, à Stück 50 ₰ bei **Albert Neumann**, Droguist. (7775

Paris 1889 gold. Medaille.
500 Mark in Gold,
wenn **Crème Grolich** nicht alle Hautunreinigkeiten, als Sommersprossen, Leberflecke, Sonnenbrand, Mitesser, Nasenröthe 2c. beseitigt u. den Teint bis ins Alter blendend weiß und jugendfrisch erhält. Keine Schminke. Preis Mk. 1.20. Man verlange ausdrücklich die **„preisgekrönte Crème Grolich"**, da es werthlose Nachahmungen giebt.
Savon Grolich, dazu gehörige Seife 80 Pfg.
Grolich's Hair Milkon, das beste Haarfärbemittel der Welt! bleifrei. Mk. 2.— und Mk. 4.—.
Hauptdepôt J. Grolich, Brünn. Zu haben in allen besseren Handlungen.
Danzig: **Albert Neumann**, Drogerie. (6774

Postschule Bromberg.
Vorkenntn.: Volksschule. Gehalt b. c. 3000 M. Prüfung i. d. Heimat. Schnelle Ausbildung. Man ford. d. Lehrpl. Dr. phil. F. Brandstätter.

Kemmerich's Fleisch-Pepton,

bestes Nahrungs- und Stärkungsmittel für Gesunde und Kranke.

Fleisch-Extract für jede Küche unentbehrlich.
cond. Bouillon für jeden Haushalt zu empfehlen.

Das Beste ist stets das Billigste.

Schülke & Mayr, Hamburg, General-Vertreter der Compagnie Kemmerich für Deutschland, Oesterreich-Ungarn, Skandinavien und Russland.

Die Aktionäre der Actien-Zuckerfabrik Liessau werden hiermit zu einer

außerordentlichen General-Versammlung

auf
Mittwoch, den 3. Juni 1891,
Nachmittags 4 Uhr,
in den Saal des Hotels **„Zum Kronprinzen von Preußen"** in **Dirschau** ergebenst eingeladen.
Tagesordnung:
Genehmigung des Verkaufs unseres Guts Liessau 2 nebst Vorwerk Pelpliner Außendeich.
Da nach § 19 unseres Gesellschafts-Statuts bei der Genehmigung von Verkäufen von Grundstücken in der betreffenden General-Versammlung die Anwesenheit so vieler Mitglieder, daß durch diese mindestens die Hälfte des Aktien-Kapitals vertreten wird und eine Mehrheit von ¾ sämmtlicher Stimmen der erschienenen Aktionäre erforderlich ist, so wird dringend um zahlreiches Erscheinen gebeten, damit die Einberufung einer zweiten außerordentlichen General-Versammlung nicht nöthig wird.
Liessau, den 14. Mai 1891. (9583
Die Direktion der Actien-Zuckerfabrik Liessau.
K. Johst. Th. Goehrtz. O. Moeller.

Schon 2 mal auf Ausstellungen ausgezeichnet! — Gesetzlich geschützt! Nachahmungen strafbar!



Todfeind der Schwaben und Russen-Käfer, Wanzen, Kackerlacken, Läuse, Flöhe, Fliegen, Ameisen, Blattläuse.
Sicherster Schutz gegen Motten u. Schwaben, Camfer und Naftalin weitaus übertreffend.
Thurmelin ist **nur in Gläsern** a 30 u. 60 ₰, 1 M, 2 M und 4 M zu haben, also **niemals offen oder lose.**

Verkauf von Insektenpulver in Papier oder Schachteln 2c. als **Thurmelin ist Betrug!!**

Neu! Thurmelinspritze ohne Gummi, sehr dauerhaft 50 ₰. **Pulverpumpe**, womit man mit jeder Spritze direkt aus der Flasche spritzen kann, sehr praktisch, 20 ₰

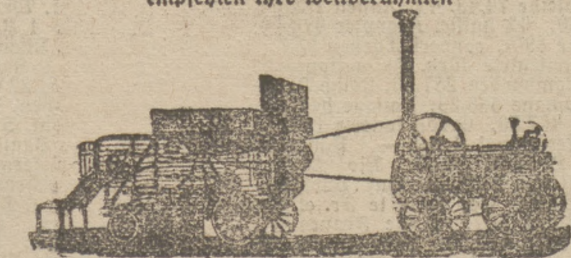
Einzig und allein ächt zu haben in Danzig bei
C. Häckel, Elephanten-Apotheke. **Apoth. Hildebrandt. C. Kornstaedt**, Rathsapoth. **Apoth. Rohleder. St. Amort**, Higieia-Drog., Fischmarkt 6. **B. L. v. Kolkow**, Drogerie. In Graudenz bei **Fritz Kyser** und **W. Zielinski**, Victor.-Drog.
Aloys Kirchner, Drogerie. **Richard Lenz**, Drogerie. **Hermann Lindenberg**, Drogerie. **C. Paetzold Nachfl.**, Drogerie. **A. Winkelhausen**, Kassub. Markt. Neufahrwasser: **Joh. Krupka.** In Thorn bei **Ant. Koczwara**, Drog.

Börsen-Speculation

mit beschränktem Risico.
Prämien-Geschäfte sind die sicherste und solideste Speculation, da der Verlust stets auf den geringen Einsatz beschränkt, der Gewinn dagegen unbegrenzt ist.
Prospecte und Börsenberichte sendet auf Verlangen gratis und franco
Eduard Perl, Bankgeschäft, Berlin C., Kaiser Wilhelmstr. 4.

Robey & Co., Lincoln,

Filiale Breslau,
empfehlen ihre weltberühmten



Lokomobilen
und Eisenrahmen-Dresch-Maschinen
franko jeder Bahnstation
(keineswegs theurer als deutsche Fabriken)
zu bedeutend ermäßigten Preisen.
Jede Garantie für höchste Leistung, Reindrusch, gutes Sortiren und marktfertiges Getreide.
Probedrusch.
Größtes Lager in Deutschland von Reserve-Theilen!
Tüchtige Monteure stets zur Verfügung.
Kataloge, Prospecte, **hunderte von Zeugnissen**, welche sich **durchweg höchst günstig** aussprechen, durch:
J. Hillebrand, Dirschau.
Ueber 12000 unserer Dampfmaschinen sind im Betriebe.

Ludw. Zimmermann Nachfl., Danzig,

offeriren äußerst billig:
Träger in allen **Profilen** zu **Bauzwecken**,
Eisenbahnschienen, von 3—5" hoch bis 24' lang, zu **Anschlußgleisen**,
Gebrauchte u. neue Laschen, Bolzen, Schienennägel,
Stahlgrubenschienen, von 1¾—4" hoch
Feldbahnen u. Lowries
aller Art, kauf- und miethsweise.
Comtoir und Lager: Fischmarkt 20/21.

Brauerei Ponarth (Schifferdecker)

Königsberg i. Pr.
Das Bier obiger Brauerei als **Münchener** und **März-Bier** zum Preise von **10 ₰** für die Flasche empfiehlt die **alleinige Niederlage** von (6524
Oscar Voigt, Hotel de Petersburg.

Mey's Stoffwäsche-Niederlage,

billigste Bezugsquelle für Herrencravatten
1. Damm 8 J. Schwaan, 1. Damm 8.

14 Medaillen u. Diplome:
Liebe's echtes Malzextract,
reines, bei Katarrhen und deren Folgezuständen; **mit Eisen**, leicht verdaulich, für Blutarme; **mit Chinin**, kräftigend im Alter und in der Reconvalescenz; **mit Kalk**, für skrofulöse schwächliche Kinder; **mit Leberthran**, Ersatz gewöhnlichen Thrans; **mit Pepsin**, reizloses verdauungsförderndes; von den Herren Aerzten vielfach verordnete Mittel.
Liebe's Malz-Extract-Bonbons,
die weit verbreiteten soliden Hustenbonbons in gelben Paketen zu 40 und 20 Pf., Dosen a 25 Pf. Allenthalben in den **Apotheken.** Man verlange ausdrücklich „Liebe's", die echten von **J. Paul Liebe in Dresden.** Lager: Apoth. Heil. Geistg. 25, Holzm. 1, Langenm. 39, Langgart. 106 etc.

Auslagen zur Schneiderei:

Futterstoffe in jeder Art
anerkannt grösste Auswahl u. beste Qualitäten,
Kleiderknöpfe, Borten, Besatz-Artikel,
in neuesten Mustern der Saison,
Nähmaschinengarn
Ausverkauf Partie: Obergarn 25 ₰, Untergarn 18 ₰, 3 kl. Rollen 25 ₰
Aechte Seide, Chappe-Seide, Knopfloch-Seide, Nähzwirne, Heftgarne, Schnüre, Litzen, Bänder, Senkel, Stahlstäbe, Nadeln in jeder Art, Haken und Augen, Zeichenthon, Copirrädchen etc.
empfiehlt in grösster Auswahl zu billigsten Preisen
Paul Rudolphy, Danzig,
Langenmarkt No. 2.
Aufmerksame und streng reelle Bedienung. Feste billige Preise. (9159

Patentirte wetterfeste
Häuser-Anstrich-Farben
von Altheimer's Nachfl. München.
Bester und billiger Anstrich für Facaden.
Außerordentliche Dauerhaftigkeit und Lichtbeständigkeit.
Prämiirt und vielfach ausgezeichnet.
Prospecte, Gutachten und Musterbüchel gratis und frei.
General-Vertretung und Engros-Lager:
W. Kahle,
Charlottenbrunn in Schlesien. (9704

Marquisen-, Plan- und Zeltleinen

empfehlen in größter Auswahl zu billigen Preisen.
Zur Anfertigung
complet fertiger Marquisen u. Wetter-Rouleaux
in sachgemäßer Ausführung bei billigster Preisnotirung halten wir uns gleichfalls angelegentlichst empfohlen. (9270
Ertmann u. Perlewitz,
23. Holzmarkt 23.

Schönbuscher Märzen-Bier,
bestes Königsberger Bier, empfiehlt (9724
A. Mekelburger, Gr. Wollwebergasse 13.



Nähmaschinen
für Familien und Handwerker.
Billigste Preise. Theilzahlungen.
Fahrräder,
Wasch- u. Wringemaschinen,
kauf- und leihweise.
Reparatur-Werkstatt.
A. Best,
Langenmarkt Nr. 35,
im früheren Laden v. N. T. Angerer
General-Agentur der Stoewerschen Nähmaschinen-Fabrik.

Ausschneiden.

Zutreffendes unterstreichen.
Vielfachen Wünschen entsprechend, veröffentliche ich in Nachstehendem die **Symptome**, an denen man, außer an dem Abgange von Würmern oder Wurmtheilen, die **Wurmkrankheiten** (Band-, Spul-, Madenwurm 2c.) erkennen kann: „Blässe des Gesichts, welkes Aussehen, matter Blick, blaue Ringe um die Augen, Abmagerung, Verschleimung, stets belegte Zunge, Verdauungsschwäche, Appetitlosigkeit abwechselnd mit Heißhunger, Uebelkeiten, bis zu Ohnmachten bei nüchternem Magen oder nach gewissen Speisen, Aufsteigen eines Knäuels bis zum Halse, Zusammenfließen wäßrigen Speichels im Munde, Magensäure, Sodbrennen, Anschwellung des Leibes, häufiges Aufstoßen, Schwindel, öfterer Kopfschmerz, unregelmäßiger Stuhlgang, Jucken im After, Koliken, Kollern und wellenförmige Bewegungen, dann stechende saugende Schmerzen in Magen und Gedärmen, Herzklopfen, Menstruationsstörungen, Hang zur Melancholie, Unlust am Leben, ja sogar Selbstmordgedanken."
Nach öfterem Trinken von sehr stark gezuckertem Kaffee treten die Symptome deutlicher hervor. Die meisten Wurmkranken werden als Blutarme, Bleichsüchtige und Magenkranke irrthümlich behandelt. Die **Richard Mohrmann**'sche Kur ist die leichteste (2 Stunden, ohne Vor- oder Nachkur) und auch, weil absolut sicher wirkend, die billigste; sie ist völlig unschädlich und bei den kleinsten Kindern anwendbar. Consulationen **kostenlos** (brieflich geg. Rückporto). Kurhonorar nach Uebereinkunft. Tausende von Attesten des In- und Auslandes. 7860
Danzig, 2. Damm 5' r., Richard Mohrmann,
Sprechst. 9—1 u. 3—7
Sonntag 10—2 Uhr.
Autorität 1. Ranges für Wurmkrankheiten.
20 Jahre Praxis.

Tapeten-Fabrik

Leopold Spatzier,
Königsberg i. Pr.,
von 10 ₰ per Rolle an.
Muster franco.

Hygienische Bibliothek.

1. Faer, Hygiene der Syphilis.
2. Birnbaum, Heilm. der Tuberkulose.
3. Birnbaum, Die Kur d. Pfarrer Kneipp.
4. Eleven, Die Haarkur.
5. Eleven, Die Verjüngungskur.
6. Dornblüth, Hygiene der geistig. Arbeit.
7. Helsen, Hygiene der Flitterwochen.
8. Georg, Sociale Hygiene.
9. Hübner, Hygiene d. Geisteskrankheiten.
10. Irus, Hyg. der modernen Gesellschaft.
11. Kornig, Hygiene der Keuschheit.
12. Meyer, Hygiene der kinderlosen Ehe.
13. Mitell, Hyg. d. ersten Lebensjahres.

Jeder Band einzeln käuflich für Mk. 2,—.
Kataloge üb. medizinische Schriften gratis.
Hermann Schmidt, Buchhandlung, Berlin SW. 61, Plan-Ufer 26.

Alle gebrauchten **Briefmarken** kauft fortw., Prosp. grat.
6777) **G. Zechmeyer, Nürnberg.**

Aepfelwein,

beste Qualität, glanzhell, pro Liter **25 Pfg.** und billiger, versendet unter Nachnahme (6768
G. Fritz in Hochheim am Main.

Wer 1 heizb. Badestuhl hat, k. tägl. warm bad. Beschreib. gratis.
L. Weyl, Fabr. Berlin, Mauerstr. 11.



Fahrrad-Fabrik H. W. Schladitz, Dresden, vormals Schladitz und Bernhardt,
empfiehlt ihre vorzüglichen, aus bestem Material gearbeitet. Fahrräder. Garantie für gute und solide Arbeit geleistet. Preisverzeichniß gegen 10 ₰-Marke. **Vertreter gesucht.** (6238

Die Holz-Jalousienfabrik



von **C. Steudel**, Danzig, Fleischergasse Nr. 72 empf. ihre bestbekannt. Holz-Jalousien, sowie deren Reparatur. Preiskatal. gratis und franco.

Rudolph Mischke
empfiehlt
verz. Milchsatten,



verz. Milchtransp.-Kannen,
verz. Milchkühler,
verz. Milchsiebe,
verz. Messkannen mit Glas-Skala,
verz. Eimer und Schüsseln
zu billigsten Preisen.
Rudolph Mischke,
Langgasse 5.

1000 Ctr. Eßkartoffeln
hat verkäuflich
Dom. Papritzfelde
bei Hebron-Damnitz i. Pomm.

Feldeisenbahnen,
Stahlschienen, Radsätze, Lowries 2c.
empfehlen
Hodam & Ressler,
Danzig, Grüne Thorbrücke.

Bau-Parzellen

in beliebiger Größe, an der Grabengasse, Grüner Weg und Abeggasse belegen, sind unter günstigen Zahlungsbedingungen zu verkaufen.
Näheres im Comtoir der Oelmühle, Schleusengasse.

Eine elegante Villa, 5 Minuten vom Walde, in Zoppot, habe für 12 000 M zu verkaufen.
Arnold, Sandgrube 37.

Günstige Offerte!

In einer Provinzialstadt Westpreußens, über 10 000 Einwohner, ist ein rentables
Speditions-Geschäft
eventl. das ganze Grundstück mit herrsch. Wohnhause, Stallungen 2c. unter günstigen Verhältnissen sofort zu verkaufen.
Gefl. Offerten unter 9181 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.